

boerse-express.com

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

BE WEEKLY 37/23 - DAS WOCHENMAGAZIN DES BÖRSE EXPRESS FÜR GELDANLEGER:INNEN



be private investor

Der Börse Express geht neue Wege und stellt in einer Serie ab nun auch Angebote des privaten Kapitalmarkts vor. Den Anfang macht die neue (und regulierte) Schweizer Crowdlending-Plattform Maclear. CEO und Co-Founder Aleksandr Nikitin über das Was die Plattform für Anleger:innen interessant macht, wer hinter Maclear steht und wie man das Vertrauen des Markts gewinnen will.



Das wöchentliche PDF-Magazin für die Geldanlage mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffen, Devisen), Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen. Die Termine der kommenden Woche finden Sie [hier](#).

MEINE LIEBLINGS-FRUCHT-VITAL-DRINKS OHNE ZUCKERZUSATZ!
BEATRICE TURIN

SHAKE IT 2B RELAXED
SHAKE IT 2B ACTIVE
SHAKE IT 2B HAPPY

AKTIVIEREND
ENTSPANNEND
REGENERIEREND

www.2Bdrinks.at

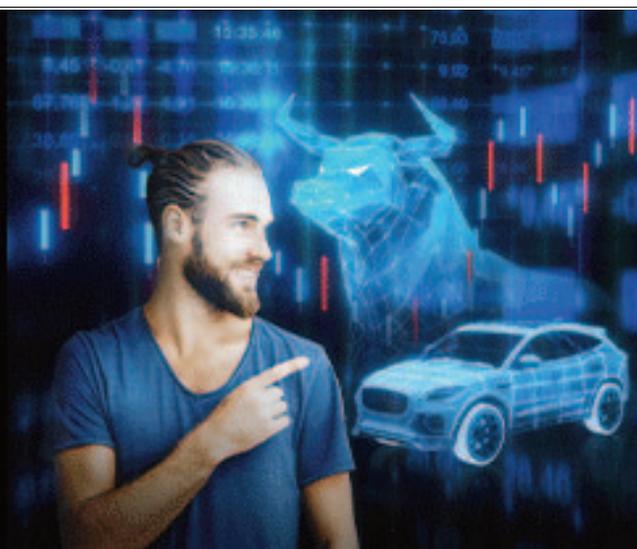
INHALTSVERZEICHNIS

Assets im Vergleich Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?	03	Kryptos: Was wurde aus... Bitcoin, Ethereum, Binance Coin, XRP, Cardano, Solana und Dogecoin?	04
be private investor Maclear - CEO Aleksandr Nikitin im Interview.	06	Branche I Das Besondere hat immer Konjunktur - Luxusgüter.	07
Branche II Die Top Luxus-Aktien im Börse Express-Überblick.	08	Fonds Uran und Agrar waren Top, Digital Asset-Strategien waren Flop.	12
Chart der Woche Jüngste Zahlen zum US-Arbeitsmarkt waren keine Katastrophe, ...	14	Kursliste Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Kryptos und Devisen.	16
Kommentar Wolfgang Matejka und der Vorabend der Rezession	27	Kommentar Alexander Putz und die sinkende Innovationskraft.	29
Strategie Liegen wir denn bei so vielem wirklich alle falsch?	30	Anleihen Aktive Strategien stachen passive aus.	32
Krypto Die Bitcoin-Investoren der ersten Welle sind noch immer im Plus...	35		

BÖRSENSPIEL TRADER 2023

Packen Sie den Bullen
bei den Hörnern

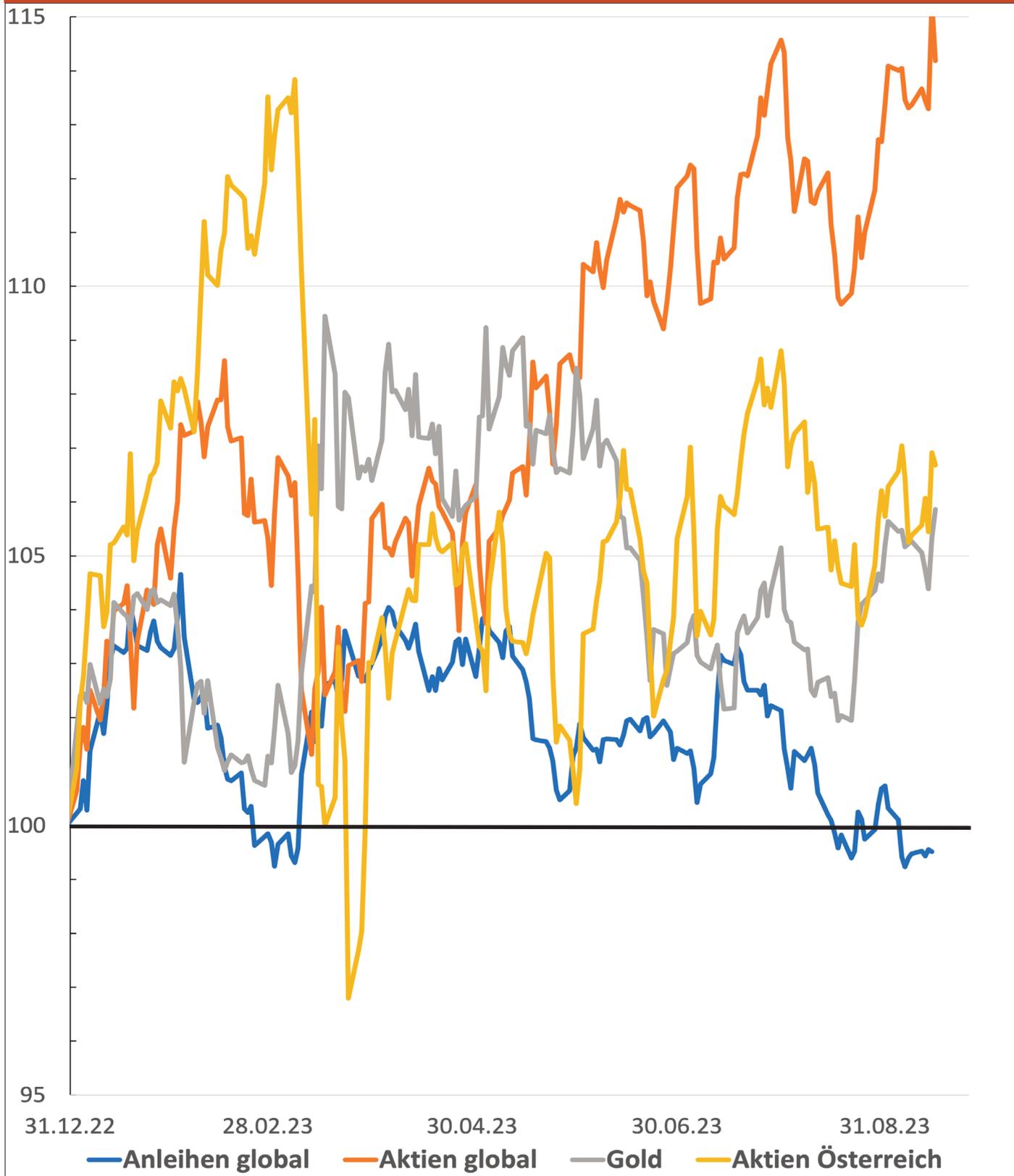
 SOCIETE
GENERALE



Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Anleihen (global) vs. Aktien (global) vs. Gold vs. Österreich-Aktien

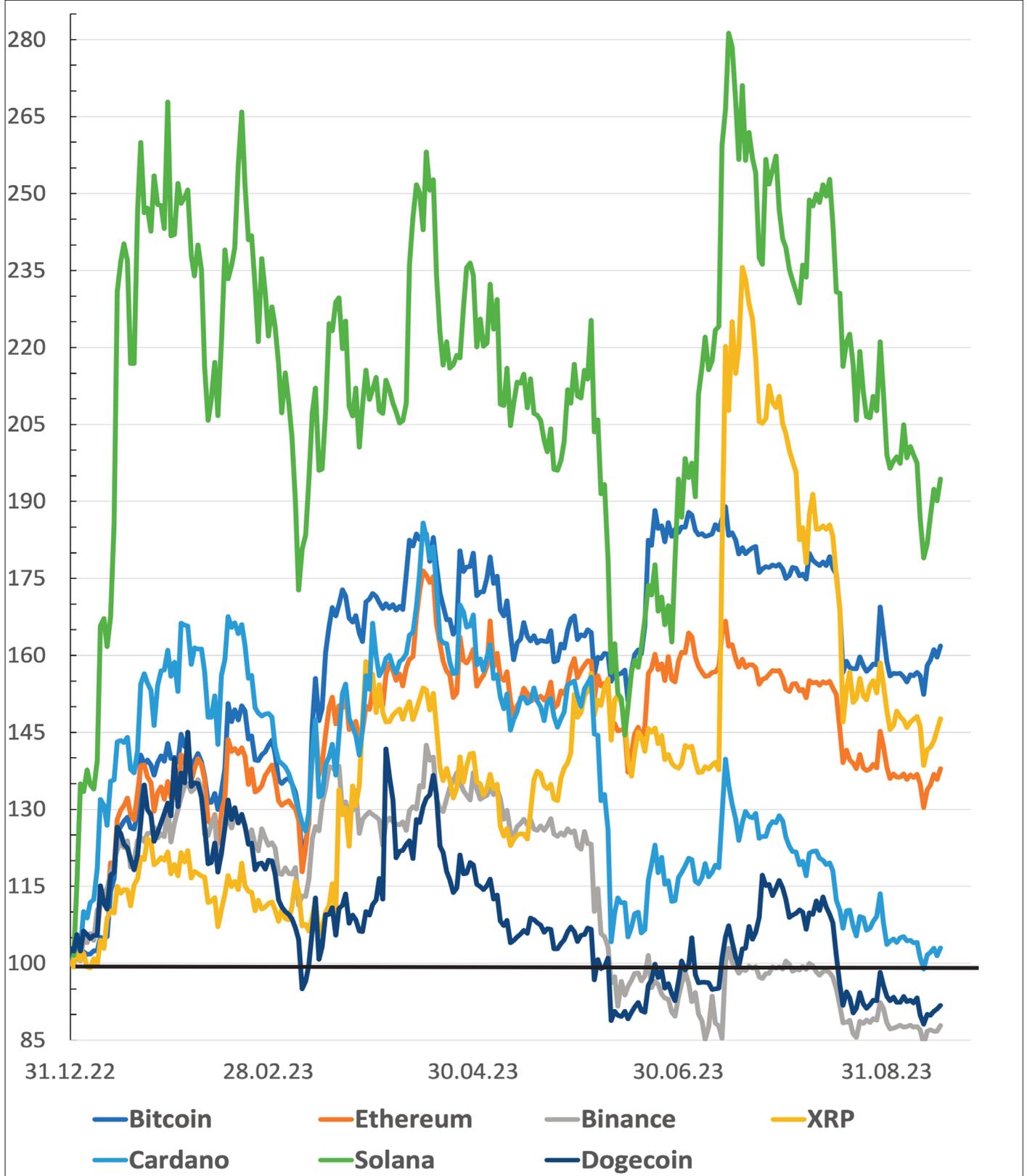
(Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



KRYPTO-ASSETS YTD

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Bitcoin vs. Ethereum vs. Binance Coin vs. XRP vs. Cardano vs. Solana vs. Dogecoin (Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



Vermögensberatung nach Maß.

www.schelhammercapital.at

MACLEAR

Umfassende Risikobewertung bevor Investoren angesprochen werden

Harald Fercher

harald.fercher@boerse-express.com

Bevor sich Unternehmen auf der neuen Crowdlending-Plattform Maclear präsentieren können, müssen sie eine umfassende Due Diligence Prüfung durchlaufen. Warum das so ist, wer hinter Maclear steht und wie man das Vertrauen der Investoren gewinnen will, erklärt CEO und Co-Founder Aleksandr Nikitin.

Börse-Express: Ihr Unternehmen Maclear ist eine Crowdlending/Crowdfinancing-Plattform mit Sitz in der Schweiz. Wer steht hinter Maclear und wie kam es zur Gründung des Unternehmens?

Aleksandr Nikitin: Während der Pandemiejahre 2019/2020 stellte mir mein Partner Denis Ustjev das Konzept einer Crowdlending-Plattform vor. Diese Plattform sollte zuverlässig, gut reguliert, kundenorientiert und anpassungsfähig sein. Auf Grund seiner umfangreichen Erfahrung in der Unternehmensberatung, Kapitalanlage und der Verwaltung von Unternehmenskrediten im Bankensektor hat Denis erkannt, dass die traditionelle Bankfinanzierung immer komplexer und konservativer wird. Er sah die Herausforderungen, vor denen kleine und mittlere Unternehmen bei der Finanzierung ihres Wachstums stehen.

Auf Grund seiner Erfahrung hat mein Partner Denis erkannt, dass die traditionelle Bankfinanzierung immer komplexer und konservativer wird.

Denis teilt mit mir die Vision einer transparenten und fortschrittlichen Schweizer Crowdlending-Plattform. Diese Plattform soll Schweizer Investoren mit einer Vielzahl von in der EU ansässigen Unternehmen verbinden, die eine zusätzliche Finanzierung suchen. Das Hauptziel besteht darin, die Einschränkungen der herkömmlichen Bankfinanzierung zu überwinden und eine effiziente, leicht zugängliche Finanzierungs-Alternative für KMU anzubieten.

Maclear soll ein zuverlässiges und dennoch konservatives - nennen wir es - „Einfallstor“ für potenzielle Investoren



Maclear CEO und Co-Founder Aleksandr Nikitin

sein. Dieser Ansatz soll Anlegern ermöglichen, ihre Anlageportfolios zu diversifizieren, indem sie vielversprechende KMU in Estland, anderen baltischen Staaten, Skandinavien und verschiedenen EU-Ländern sowie in der Schweiz unterstützen.

Ich habe das Konzept aktiv unterstützt und bin Denis bei der Finanzierung der laufenden Entwicklung der Maclear Company zur Seite gestanden. Dazu nutze ich meine praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten aus verschiedenen Außenhandels- und Industrieprojekten und bringe zudem Einblicke in die interne Unternehmensorganisation, Bewertung, Risikobewertung und Nachhaltigkeitsbewertung ein. Unser gemeinsames Engagement konzentrierte sich auf die Entwicklung eines neuen Produkts, das bei den Teilnehmern – sowohl bei Investoren als auch bei Kreditnehmern – ein dauerhaftes Vertrauen schaffen soll.

In den letzten drei Jahren haben Denis und ich die Entwicklung des Unternehmens persönlich finanziert und viel Zeit und Mühe investiert, um die Vision zu verwirklichen und zum Leben zu erwecken.

Etablierte und zuverlässige Regulierung

Warum haben Sie als Sitz die Schweiz gewählt, obwohl die Unternehmen, die Sie finanzieren wollen bzw. finanzieren hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben? Sind die Schweizer Vorschriften zum Schutz der Investoren aus Ihrer Sicht strenger als jene in der EU? Worin unterscheiden sie sich in erster Linie?

Wir haben uns bewusst für die Schweiz als Sitz unseres

BE PRIVATE INVESTOR MACLEAR

Unternehmens entschieden. Die Schweiz ist für ihr robustes und stabiles Finanzsystem bekannt und bietet Crowdfunding-Plattformen, die unter der Aufsicht einer Selbstregulierungsorganisation (SRO) als Finanzintermediäre außerhalb des Bankensektors agieren, zahlreiche Vorteile. Einige der Vorteile, die sich aus der Wahl der Schweizer Gerichtsbarkeit für Crowdfunding-Plattformen ergeben, sind:

* **Regulierungsrahmen:** Die Schweiz verfügt über einen gut etablierten und zuverlässigen Regulierungsrahmen für Finanzintermediäre. Crowdfunding-Plattformen, die von SROs reguliert werden, unterliegen spezifischen Regeln und Vorschriften, die den Anlegerschutz und die Transparenz ihrer Geschäftstätigkeit gewährleisten. Die Maclear AG hat die Prüfung und die externe Prüfung erfolgreich bestanden und stellt sicher, dass sie als in der Schweiz ansässiger Finanzintermediär des Nichtbankensektors fungieren kann.

* **Ruf und Vertrauen:** Die Schweiz ist seit langem als globales Finanzzentrum anerkannt, das sich durch Zuverlässigkeit, Stabilität und die Einhaltung strenger Regulierungsnormen auszeichnet. Der Betrieb innerhalb der Schweizer Gerichtsbarkeit kann die Glaubwürdigkeit und Vertrauenswürdigkeit einer Crowdfunding-Plattform stärken und so das Interesse sowohl von Anlegern als auch von Kreditnehmern wecken.

* **Anlegerschutz:** Schweizer Vorschriften stellen den Anlegerschutz in den Vordergrund und verpflichten Crowdfunding-Plattformen, Maßnahmen zum Schutz der Anlegerinteressen zu ergreifen. Dazu gehören Offenlegungspflichten, gründliche Due-Diligence-Protokolle und Risikomanagementpraktiken zur Minimierung potenzieller Risiken.

* **Zugang zu Kapital:** Die Schweiz verfügt über einen gut entwickelten und anspruchsvollen Finanzmarkt, der Zugang zu einer Vielzahl von Anlegern bietet, darunter vermögende Privatpersonen, institutionelle Anleger und Family Offices. Crowdfunding-Plattformen, die in der Schweiz tätig sind, können diese Investorenbasis nutzen, um Kapital für Kreditzwecke zu gewinnen.

Der Schweizer Regulierungsrahmen für Crowdfunding bleibt im Wesentlichen unverändert und entspricht weitgehend den EU-Normen. Als Mitglied der PolyReg SRO unterliegen wir der Aufsicht und Überwachung durch die Schweizer Finanzbehörden und können so als Finanzintermediär außerhalb des herkömmlichen Bankensektors in der Schweiz und von der Schweiz aus agieren. Im Wesentlichen entspricht dies der europäischen Lizenz für Crowdfunding-Dienstleister, allerdings mit gewissen spezifischen Einschränkungen durch Schweizer Vorschriften. Diese besonderen Einschränkungen sind in unseren Compliance-Regeln und unserer Richtlinie für Kunden dargelegt und

umfassen Schwellenwerte von 1 Million Schweizer Franken und eine 60-tägige Dauer für die Aufbewahrung von Anlegergeldern auf den Bankkonten von Maclear zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Ich würde die Schweizer Vorschriften oder Anlegerschutzmaßnahmen nicht als strenger bezeichnen als jene in der EU. Im Großen und Ganzen stimmen sie überein. Die Schweizer Regulierung schreibt strenge Normen in Bezug auf Compliance, Geldwäschebekämpfung (AML), Know Your Customer (KYC), Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und andere relevante Angelegenheiten vor.

Schweizer Vorschriften stellen den Anlegerschutz in den Vordergrund und verpflichten Crowdfunding-Plattformen, Maßnahmen zum Schutz der Anlegerinteressen zu ergreifen.

Planen Sie in Zukunft auch einen Maclear-Standort in der EU?

Zu unserer Strategie gehört im kommenden Jahr die Gründung einer Tochtergesellschaft von Maclear innerhalb der EU. Das primäre Ziel besteht darin, die vollständige Qualifikation für die European Crowdfunding Service Provider (ECSP)-Lizenz zu erlangen. Dieses Unterfangen erfordert natürlich einen erheblichen Zeit- und Ressourcenaufwand, da unser aktueller Fokus auf der kontinuierlichen Entwicklung unseres in der Schweiz ansässigen Unternehmens liegt.

Welche Unternehmen haben Sie bei der Finanzierung vor allem im Visier?

Die Maclear AG zeichnet sich durch ihre klare Fokussierung auf konkrete Branchen und Unternehmen aus. Das umfasst Branchen wie Produktion, Fertigung, Einzelhandel und stark nachgefragte Dienstleistungen. Diese Unternehmen verfügen über eine nachgewiesene Erfolgsgeschichte und sind in der Lage, verlässliche Umsätze zu erwirtschaften.

Gründliche Bewertung des Risikos

Eines unserer Grundprinzipien ist die Durchführung umfassender Risikobewertungen und vertiefter Projektbewertungen. Diese Sorgfalt ist ein entscheidender Schritt, den wir priorisieren, bevor wir potenziellen Investoren auf unserer Plattform Investitions- oder Crowdfunding-Möglichkeiten präsentieren. Durch eine gründliche Bewertung, der mit jedem Projekt verbundenen Risiken, stellen wir sicher, dass nur sorgfältig geprüfte Chancen präsentiert werden, und schaffen so Vertrauen bei unseren Investoren.

Diese hohe Sorgfalt basiert auf unserer Erkenntnis, dass es extrem wichtig ist, zuverlässige und vielversprechende Investitionsmöglichkeiten bereitzustellen. Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl Kreditnehmer als auch Investoren auf unserer Plattform mit einem erhöhten Gefühl von Sicherheit und Transparenz interagieren können. So werden

BE PRIVATE INVESTOR MACLEAR

für beide Seiten die Voraussetzungen für eine vorteilhafte Partnerschaft geschaffen.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil liegt in unserer Fähigkeit, gründliche Bewertungen und Validierungen potenzieller Projekte in unserem Heimatland Estland durchzuführen. Dabei nutzen wir unser umfangreiches persönliches Businessnetzwerk. Diese einzigartige Fähigkeit bildet einen Eckpfeiler unserer Exzellenz im operativen Bereich. Wir wollen diese, aus der Praxis kommende Kompetenz auf benachbarte Länder der Europäischen Union ausdehnen. Außerdem planen wir im Rahmen unserer aktuellen Strategie, auch Kreditprojekte mit Ursprung in der Schweiz einzubeziehen.

Solide Erfolgsgeschichten

Derzeit konzentrieren wir uns bei der Auswahl auf Projekte, die eine solide Erfolgsgeschichte vorweisen können. Projekte, die wir in Estland persönlich und aktiv überwachen und akribisch validieren können. Unsere detaillierte Bewertung deckt wichtige Aspekte ab, darunter die Genauigkeit der Finanzdaten, genaue Berichte, die Integrität der physischen Produktionsanlagen und die Kompetenz des Projektteams.

Diese systematische Methodik ist tief in unserer Überzeugung verwurzelt, dass sie eine Schlüsselrolle bei der Förderung eines starken Vertrauens in unserer Community von Crowdinvestoren spielt. Durch die konsequente Anwendung dieses Ansatzes wollen wir sicherstellen, dass unsere Anleger unsere Plattform mit größtmöglicher Sicherheit und Zuverlässigkeit nutzen können.

Im Unterschied zu manchen anderen Crowdinvesting-Plattformen führen Sie im Vorfeld eine Due Diligence Prüfung des Unternehmens durch. Können Sie uns das etwas näher erläutern. Warum machen Sie das und wie läuft dieser Prozess ab?

Der erste Schritt besteht darin, dass potenzielle Kreditnehmer unseren Due Diligence (DD)-Fragebogen ausfüllen und alle relevanten Unterlagen einreichen. Anschließend führt die Maclear AG eine umfassende interne Due Diligence-Prüfung durch, die auch auf externe Datenquellen zurückgreift, z.B. zur Überprüfung des eigentlichen wirtschaftlichen Eigentümers (UBO) und des Hintergrunds des Projektteams einschließlich ihrer historischen und finanziellen Referenzen.

Anschließend führt Maclear eine Risikobewertung durch, die dazu dient, die Risiken der potenziellen Kreditprojekte zu bewerten. Diese Bewertung dient als Grundlage für Gespräche zwischen der Plattform, also uns, und dem potenziellen Projektpartner und bestimmt entscheidende Aspekte wie den Zielbetrag des Darlehens für die Mittelbe-

schaffung sowie Sicherheiten und Garantien, die zur Absicherung des Darlehens angeboten werden sollen.

Sobald auf Basis dieser Gespräche zwischen der Plattform und dem zu finanzierenden Unternehmen eine Investitionsprojekt-Annahme- und Bestätigungsvereinbarung (IPAC) fertiggestellt und unterzeichnet wird, kann das Projekt für die Investorensuche auf der Plattform gelistet werden.

Unser umfassender Due-Diligence-Prozess dient einem einzigen Zweck: alle potenziellen Risiken zu identifizieren und die Schuldentilgungsfähigkeit des Projekt(partner)s, umfassend beurteilen zu können.

Welchen Einfluss hat diese Due Diligence auf die Finanzierungsbedingungen z.B. die Zinsen?

Der Due-Diligence-Prozess kann einen erheblichen Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen, einschließlich der Zinssätze, für Kreditprojekte auf einer Crowdlending-Plattform haben. Das Ergebnis der Due-Diligence-Prüfung liefert wertvolle Erkenntnisse über das Risikoprofil und die Kreditwürdigkeit der finanzierungssuchenden Projekte bzw. Unternehmen. Diese Erkenntnisse wirken sich wiederum auf die Konditionen aus, die Kreditgebern (Investoren) angeboten werden, wenn sie sich an der Finanzierung dieser Projekte beteiligen.

Die Auswirkungen der Due Diligence im Detail:

* **Zinssatz:** Der einem Kreditprojekt zugewiesene Zinssatz kann durch die durchgeführte Risikobewertung erheblich beeinflusst werden. Projekte mit einem ermittelten geringeren Risiko erhalten möglicherweise günstigere Zinssätze, da Anleger im Austausch für das geringere Risiko wahrscheinlich eine geringere Rendite verlangen. Andererseits müssen Projekte mit höherem Risikoprofil möglicherweise höhere Zinssätze bieten, um Investoren anzuziehen, die bereit sind, dieses Risiko einzugehen.

* **Kreditbetrag und die Kreditbedingungen:** Der Due-Diligence-Prozess kann sich auf den Gesamtkreditbetrag auswirken, den ein Projekt erhalten kann. Wenn ein Projekt solide Finanzdaten und einen soliden Geschäftsplan aufweist, könnte es für einen größeren Kreditbetrag und günstigere Konditionen in Frage kommen. Umgekehrt kann es bei Projekten mit höheren Risikofaktoren zu Beschränkungen der Kredithöhe oder strengeren Konditionen kommen.

* **Sicherheiten und Garantien:** Kreditprojekte, die im Rahmen ihrer Finanzierungsvereinbarungen Sicherheiten oder Garantien stellen, können von verbesserten Finanzierungsbedingungen profitieren. Diese zusätzlichen Sicherheitsformen können das Risiko für Anleger verringern, was zu niedrigeren Zinssätzen oder besseren Kreditkonditionen führen kann.

* **Vertrauen des Investors:** Der erfolgreiche Abschluss

Unser umfassender Due-Diligence-Prozess dient einem einzigen Zweck: alle potenziellen Risiken zu identifizieren und die Schuldentilgungsfähigkeit des Projekt(partner)s, umfassend beurteilen zu können.

BE PRIVATE INVESTOR MACLEAR

eines gründlichen Due-Diligence-Prozesses kann das Vertrauen des Investors in die Realisierbarkeit eines Projekts stärken. Projekte, die eine umfassende Dokumentation liefern und strenge Bewertungen bestehen können, ziehen mit größerer Wahrscheinlichkeit einen größeren Investorenkreis an, was möglicherweise zu wettbewerbsfähigeren Finanzierungsbedingungen führt.

* **Die Marktwahrnehmung:** Der Due-Diligence-Prozess trägt zum Ruf der Plattform bei, qualitativ hochwertige Investitionsmöglichkeiten anzubieten. Projekte, die einer strengen Prüfung unterzogen wurden, werden als glaubwürdiger und transparenter wahrgenommen, was sich positiv auf die Anlegerstimmung und damit auf die Finanzierungsbedingungen auswirken kann.

Im Wesentlichen trägt die Due Diligence dazu bei, die Finanzierungsbedingungen an das, mit jedem Kreditprojekt verbundene Risiko anzupassen. Projekte mit besseren Finanzdaten, klar definierten Geschäftsplänen und geringeren Risikoprofilen sind in der Lage, günstigere Konditionen auszuhandeln, einschließlich möglicherweise niedrigerer Zinssätze. Andererseits müssen Projekte mit höheren Risikofaktoren möglicherweise attraktivere Konditionen bieten, um Investoren anzulocken.

Last but not least: Aktuell finden sich auf Ihrer Plattform vier Projekte von zwei Unternehmen – können Sie uns ein wenig mehr über diese Unternehmen erzählen? Wird es heuer noch weitere Projekt geben?

Gerne, erzähle ich mehr dazu. Derzeit sind vier Finanzierungsrunden von zwei verschiedenen Unternehmen/Kreditprojekten aufgeführt.

Das erste Unternehmen ist TLMET OU mit Sitz in Estland: Das Unternehmen ist auf den Metall- und Stahlbausektor spezialisiert, insbesondere auf Fertigung und Produktion. Aufgrund ihres Schwerpunkts umfassen die aktuellen Projekte die Suche nach Finanzmitteln für Aktivitäten wie die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit, den Erwerb neuer Ausrüstung, die Entwicklung neuer Produkte oder die Erfüllung anderer geschäftsbezogener Anforderungen.

Projekte im Metall- und Stahlbausektor erfordern häufig Investitionen zur Unterstützung von Wachstum und Innovation. Diese Projekte können dazu beitragen, dass das Unternehmen in der Lage ist, größere Aufträge anzunehmen, seine Produktionskapazitäten zu verbessern oder neue Geschäftsmöglichkeiten in seinem Bereich zu erkunden.

Wie bei jeder Investitionsmöglichkeit ist es wichtig, die auf unserer Plattform bereitgestellten Projektdetails, Finanzinformationen und Risikobewertungen zu prüfen. Für spezielle Fragen oder bei Interesse an den Projekten des Unternehmens TLMET bzw. dessen Unterstützung, empfiehlt es sich, sich an

unseren Kundensupport zu wenden oder unsere Plattform zu besuchen, um die genauesten und aktuellsten Informationen zu erhalten.

Das zweite Unternehmen ist ESTLAT Building Co.. Ihr Fokus liegt auf der Herstellung von vorgefertigten Holzhäusern für den skandinavischen und europäischen Markt, eine Nische in der Bauindustrie. Bei den Projekten geht es darum, die Produktionskapazitäten zu erweitern und die notwendige Ausrüstung zu beschaffen, um die Nachfrage nach den Produkten zu decken.

Nachhaltiges Umsatzwachstum

Der Ausbau von Produktionsanlagen und die Anschaffung von Ausrüstung sind für Unternehmen mit Wachstum und hoher Nachfrage gängige Schritte. Die Tatsache, dass ESTLAT über vielversprechende Verträge und laufende Anfragen verfügt, deutet auf eine starke Marktpräsenz und Potenzial für eine weitere Expansion hin. Das nachhaltige Umsatzwachstum ist auch ein Beweis für die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells und die Qualität der Produkte.

Investitionen in Projekte im Fertigungs- und Baubereich erfordern eine sorgfältige Bewertung der Markttrends, der finanziellen Lage des Unternehmens und der Besonderheiten seiner Wachstumspläne. Wie immer empfehle ich, die Projektdetails, Risikobewertungen und andere relevante Informationen auf unserer Plattform zu prüfen. Wenn ein Investor erwägt, Projekte des Unternehmens ESTLAT zu unterstützen, kann er sich an den Kundensupport unserer Plattform wenden oder unsere Plattform besuchen, um die neuesten und genauesten Informationen zu erhalten.

Aktuelle Informationen zu weiteren Projekten findet man am besten direkt auf unserer Plattform. Crowdfunding-Plattformen, wie wir, fügen oft neue Projekte hinzu, wenn sie den Due-Diligence-Prozess durchlaufen haben und die notwendigen Kriterien für die Listung erfüllen. Wir planen auf jeden Fall, in diesem Jahr noch einige weitere potenzielle Kreditprojekte hinzuzufügen! Um über die neuesten Entwicklungen und Möglichkeiten auf dem Laufenden zu bleiben, behält man am besten die Aktualisierungen, Ankündigungen und Projektlisten unserer Plattform im Auge.<

Das komplette Interview inklusive weiterführender Antworten zu Sicherheitsmaßnahmen für Anleger finden Sie hier

Die Plattform bzw. mehr zu Maclear selbst finden Sie hier: <https://maclear.ch/de>

BRANCHE



ROLF EHLHARDT,
VERMÖGENSVERWALTER, I.C.M. INDEPENDENT CAPITAL MA-
NAGEMENT VERMÖGENSBERATUNG MANNHEIM GMBH

Das Besondere hat immer Konjunktur - Luxusgüter

Die Entwicklung von Luxusgüter-Aktien während der vergangenen Jahre zeigt, dass Luxusgüterhersteller wie etwa LVMH, Richemont oder Hermès sich daher in der Regel auch in herausfordernde Zeiten recht präsentieren. Zwar ist auch die Luxusgüter-Branche nicht immun gegen Korrekturen – so gerieten einige Vertreter des Sektors nach zuletzt etwas schwächeren Quartalszahlen ein wenig unter Druck. Doch nachdem die Bilanzsaison vorbei ist, können Anleger wieder zuversichtlicher auf die Branche blicken. Im Mittel lag das Wachstum im Vergleich zum zweiten Quartal des Vor-Corona-Jahrs 2019 immerhin bei 41 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresquartal fiel das Wachstum mit 16 Prozent ebenfalls stattlich aus – Grund genug, sich auch weiterhin mit Luxus-Aktien zu befassen.

Luxus-Konzerne auf Tuchfühlung zur jungen Generation. Auch wenn Luxusgüter wie teure Handtaschen und edle Tücher viele Anleger eher an vergangene Jahrzehnte erinnern, als Filmstars und der Jet Set das Leben sorglos in St Tropez oder St. Moritz feierten, steckt in der Luxus-Branche eine gehörige Portion Zukunft. Warum? Immer mehr junge Menschen gönnen sich Luxusgüter-Artikel und inszenieren sich damit auch auf sozialen Netzwerken. Wie das Institut für Handelsforschung Köln schon im vergangenen Jahr konstatierte, ist die Affinität zu Marken seit der Pandemie gestiegen und betrifft zunehmend junge Menschen. Diese versprechen sich von teuren Stücken und edlem Zwirn soziale Orientierung.

Findige Unternehmen aus dem Luxusgüter-Segment tragen dem bereits Rechnung und haben sich in sozialen Netzwerken und im Metaverse positioniert. Luxus-Marken platzieren dort sogenannte Non-Fungible-Tokens (NFTs) und intensivieren so die Bindung zur Zielgruppe. NFTs können etwa das Recht verbrieft, eine bestimmte limitierte Auflage erwerben zu können. Bei Sneakern haben derartige Sondereditionen oft Sammlerwert – erst vor wenigen Monaten sorgte eine Kooperation zwischen Adidas und dem NFT-Künstler FEWOCIOUS für Aufsehen. Auch Nike und andere Marken sind bereits im Metaverse zugegen. Aus dem Luxusgüter-Segment tummeln sich auch Gucci und Balenciaga in der digitalen Parallel-Welt.

Die ganze Welt strebt nach Luxus. Glaubt man Marktforschern, wie dem Institut für Handelsforschung Köln,



Foto: Pixabay JayJayV

sind vor allem junge Luxus-Jünger alles andere als dogmatisch: Viele der Befragten machen auch gerne Schnäppchen oder kombinieren teure Accessoires mit günstigen Teilen von der Stange. Mit wachsendem Wohlstand könnte der Anteil der teuren Stücke tendenziell eher zunehmen, spekulieren Luxus-Marken und sehen ihr Bühnen um die junge Zielgruppe als Investition in die Zukunft. Auch international macht das Umfeld für Unternehmen aus der Luxusgüter-Branche Mut: Zwar blieb der große Schub von Seiten chinesischer Kunden im ersten Halbjahr 2023 eher aus, doch gibt es auch weiterhin zahlreiche dynamische Volkswirtschaften mit aufstrebenden Mittelschichten. Noch immer zieht zudem der westliche „Way-of-Life“ viele Menschen in seinen Bann. Gerade Luxusgüter-Unternehmen, die zahlreiche starke Marken in ihrem Portfolio haben, dürften für die Zukunft gut aufgestellt sein.

Luxusgüter-Aktien: Anleger müssen die Spreu vom Weizen trennen. Um jedoch langfristig vom Wachstum profitieren zu können, sollten Anleger bei Luxusgüter-Aktien aus der Branche ganz genau hinschauen und von Themen-ETFs unbedingt Abstand nehmen. Gerade in der jetzigen Marktphase kommt es darauf an, in werthaltige Aktien zu investieren und ein Portfolio aus Luxusgüter-Werten nach und nach aufzubauen. Wer innerhalb des Luxusgüter-Segments die Spreu vom Weizen trennt, geduldig ist und bei Marktschwäche den Mut aufbringt, Entscheidungen zu treffen, wird auch in den nächsten Jahren vom Zauber des Besonderen profitieren. Diese aussichtsreichen Unternehmen findet man aber nur, wenn man viel Zeit investiert und einer Menge Wissen hat, die Stars von heute können nämlich schon die Verlierer von morgen sein, dies zeigte gerade eine ganz berühmte Sportmarke. Deshalb gehört bei der Auswahl auch eine Art professionelles Risikomanagement dazu und da das Gros der Privatanleger in der Regel diese Anforderungen nicht erfüllen kann, erscheint es sinnvoller auf die Expertise einer erfahrenen und erfolgreichen Vermögensverwaltung zu setzen. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

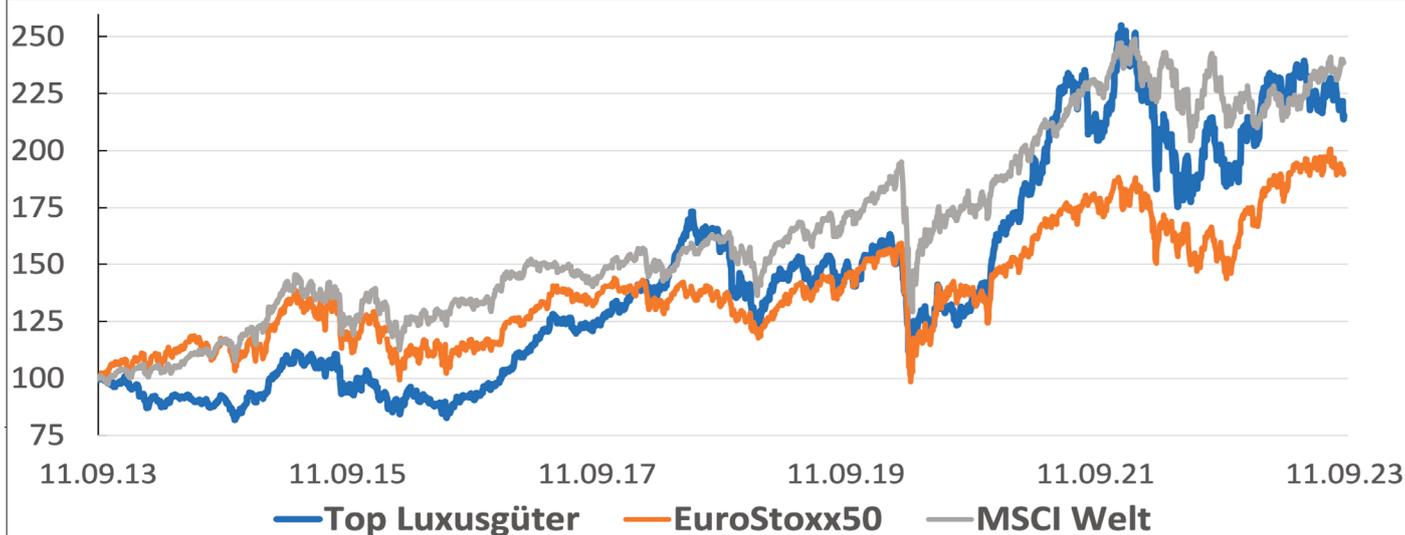
AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES

Die Top Luxus-Aktien

Unternehmen	ISIN	Kurs	Kursziel	50-Tagelinie	200-Tagelinie	Diff% 12M
Hermes International	FR0000052292	1849,40	2020,45	1909,46	1812,99	45,02
Brunello Cucinelli SpA	IT0004764699	73,50	86,59	75,50	78,42	41,50
Ermenegildo Zegna NV	NL0015000PB5	14,28	15,38	14,80	12,83	41,37
Moncler SpA	IT0004965148	58,50	71,80	62,87	60,38	34,67
Burberry Group PLC	GB0031743007	2126,00	2308,17	2162,00	2298,11	28,67
Laurent-Perrier	FR0006864484	124,00	139,00	124,08	124,16	23,51
LVMH	FR0000121014	740,00	930,86	816,63	810,90	16,70
Cie Financiere Richemont	CH0210483332	117,00	164,46	133,72	139,06	16,26
PRADA SpA	IT0003874101	48,70	67,86	54,83	53,08	14,60
Swatch Group AG/The	CH0012255151	248,70	324,50	262,43	286,32	13,24
Capri Holdings Ltd	VGG1890L1076	52,78	55,39	43,14	46,83	9,30
Tod's SpA	IT0003007728	39,80	44,21	40,07	36,96	-1,39
Salvatore Ferragamo	IT0004712375	14,44	14,01	14,52	16,15	-4,18
Tapestry Inc	US8760301072	31,89	48,58	38,76	40,88	-4,66
Kering SA	FR0000121485	469,70	600,64	503,84	533,23	-6,58
Canada Goose Holdings	CA1350861060	15,36	19,19	16,72	18,25	-15,79
Mulberry Group PLC	GB0006094303	200,00	275,00	240,71	236,44	-17,20
Watches of Switzerland	GB00BJDQQ870	604,00	857,69	672,13	770,62	-26,83
Dr Martens PLC	GB00BL6NGV24	153,50	162,14	144,48	154,71	-35,01

Top Luxus-Aktien vs. Aktien Europa vs. Aktien Welt seit 10 Jahren

(Basis: Euro, Quelle: BE/Bloomberg)



Saudi-Arabien erwägt ein Angebot aus China zum Bau eines Atomkraftwerks: Dieser Schritt könnte dem arabischen Königreich einen strategischen Einfluss in den laufenden Gesprächen mit den Vereinigten Staaten über die Schaffung einer eigenen zivilen Atomindustrie verschaffen.

„Unterdessen überprüft die indische Regierung ihr Atomenergiegesetz mit dem Ziel, privaten Unternehmen den Einstieg in die derzeit staatlich kontrollierte Atomindustrie zu ermöglichen“, so Caselli.

Türkischer Aktienmarkt gewinnt. Die Plätze zwei, drei und vier im Ranking belegen drei Replikanten des MSCI Turkey, der um fast 10 Prozentpunkte zulegte.

Präsident Recep Tayyip Erdogan sagte, er sei bereit, dem neuen Finanzminister und der Zentralbank-Chefin Spielraum zu geben, und die zuletzt unorthodoxen Maßnahmen, einschließlich fallender Zinsen trotz hoher Inflation, aufzugeben. Die Zentralbank erhöhte diesen Monat die Zinssätze um 7,5 Prozentpunkte und damit viel stärker als erwartet, was zu einer Rallye bei Aktien, Währungen und Anleihen führte.

Die Inflationsrate von fast 50% pro Jahr und die Volatilität der Lira haben Anleger dazu veranlasst, ihre Ersparnisse in Aktien anzulegen. Schließlich spiegeln Aktien nominale Gewinne wider, und solange Unternehmen in der Lage sind, die hohe Inflation an die Kunden weiterzugeben, berücksichtigen die Bewertungen von Aktien den Effekt steigender Verbraucherpreise. Dies kann Aktien für Anleger attraktiv machen, deren Ersparnisse sonst von der Inflation aufgezehrt werden. Die an der Istanbuler Börse gehandelten Wertpapiere profitierten daher von Käufen türkischer Anleger, die sich vor der steigenden Inflation schützen wollten.



Diese Entwicklung markiert eine Trendwende gegenüber den ersten sieben Monaten des Jahres, als türkische Aktien mit die größten Verluste unter den Schwellenmärkten verzeichneten.

Die Flops. In der Liste der ETFs, die im Monat August am meisten verloren haben, steht Uniswap ganz oben. Die dezentrale Krypto-Börse und ihr UNI-Token stand in den letzten Monaten im Mittelpunkt von Kontroversen. Einige Benutzer hatten rechtliche Schritte eingeleitet, weil ihren Aussagen zufolge gefälschte Token auf Uniswap gehandelt wurden und sie so finanzielle Verluste erlitten hatten.

Allerdings hat ein Richter in New York kürzlich diese Sammelklage abgewiesen und entschieden, dass Uniswap und die beteiligten Risikokapitalfirmen nicht haftbar gemacht werden können, wenn ein Betrüger das Protokoll nutzt. Diese Entscheidung könnte erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Welt der Kryptowährungen haben. <Valerio Baselli und Antje Schiffler / Morningstar>

Die 10 ETFs mit den größten Gewinnen im August 2023

Name	Kategorie	Perf. 08/23*	Rendite 1J*	Standardabweichung*
Sprott Uranium Miners ETF Acc	Equity Natural Resources	13.03	-8.84	29.99
Lyxor MSCI Turkey ETF Acc	Turkey Equity	9.47	51.33	38.66
HSBC MSCI Turkey ETF	Turkey Equity	9.32	49.46	38.62
iShares MSCI Turkey ETF USD Dist	Turkey Equity	9.28	49.96	38.54
VanEck Uranium and Nclr Tchs ETF	Equity Alternative Energy	8.00		
Global X Uranium ETF USD Acc	Equity Natural Resources	7.29	-9.35	27.84
SG ETC Heating Oil Future	Commodities - Energy	7.11		
WisdomTree Heating Oil ETC	Commodities - Energy	6.78	0.24	37.68
WisdomTree Soybean Oil ETC	Commodities - Other	6.22	-5.14	42.84
WisdomTree Sugar ETC	Commodities - Other	6.00	51.54	24.28

Quelle: Morningstar, * in Prozent

GRAFIK DER WOCHE

Zumindest bei befristeten Stellen schwächeln die US-Arbeitsmärkte bereits

(Quelle: Deutsche AM)



Eine der Besonderheiten von Wirtschaftsprognosen besteht darin, dass die Dinge in Echtzeit selten so eindeutig aussehen wie im Rückblick. Nehmen wir die Anzeichen einer wirtschaftlichen Abschwächung, und zwar nicht die eher offensichtlichen in Europa, sondern die subtileren auf der anderen Seite des großen Teichs. Seit geraumer Zeit warten viele Beobachter – auch wir – nur darauf, dass der US-Arbeitsmarkt endlich kippt. So wie es bereits einige andere Wirtschaftsindikatoren gemacht haben.

Hat die Warterei nun ein Ende? Die jüngsten US-Arbeitsmarktdaten waren zwar keine Katastrophe, deuten aber immerhin auf eine Verlangsamung hin. Die Arbeitslosenquote hat mit 3,8 Prozent den höchsten Stand seit Februar 2022 erreicht. Das Lohnwachstum schwächt sich ab. Wie der „Chart der Woche“ zeigt, sind Zeitarbeitsstellen in der Regel ein guter Indikator. Saisonbereinigt ist die Zahl der befristeten Anstellungen in den letzten sechs Monaten um 3,6 Prozent gesunken. Wann gab es zuletzt einen solchen Verlust an Zeitarbeitsstellen? Im März 2020, im Vorfeld der pandemiebedingten Rezession. Davor, im April 2008, im Februar 2001 und im März 1991. Die Daten dürften bekannt sein, es folgte stets ein heftiger Abschwung.

Bevor jedoch voreilige Schlussfolgerungen gezogen werden, sollte man bedenken, dass die monatlichen US-Arbeitsmarktdaten volatil sein können, Saisonbereinigungen schwierig sind und selbst aggregierte Daten zahlreichen, oft recht umfangreichen Revisionen unterliegen. Beispielsweise waren die Einstellungen im August mit 187.000 neu geschaffenen Arbeitsplätzen robust, doch eine Abwärtskorrektur von 110.000 Arbeitsplätzen für die vorangegangenen zwei Monate deutet auf eine etwas geringere Dynamik hin

als zunächst angenommen. Unterdessen ist das Arbeitskräfteangebot im August unerwartet gestiegen, wie die Erwerbsbeteiligungsquote zeigt, die von 62,6 auf 62,8 Prozent anstieg. Allerdings fanden nicht alle Menschen, die in den Arbeitsmarkt eingetreten (oder zurückgekehrt) waren, den Weg in die Beschäftigung: Die Arbeitslosenquote stieg von 3,5 auf 3,8 Prozent. Infolgedessen trifft ein größeres Angebot auf eine etwas geringere Nachfrage, was das geringere Lohnwachstum erklären könnte: Der durchschnittliche Stundenlohn stieg „nur“ um 0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat, verglichen mit 0,4 Prozent

Wann dreht der US-Arbeitsmarkt? Die jüngsten Zahlen zum US-Arbeitsmarkt waren zwar keine Katastrophe, deuten aber auf eine Verlangsamung hin.

von Juni auf Juli.

Für Anleger könnte der entscheidende Punkt darin liegen, dass die jüngsten Beschäftigungs- und Inflationsdaten die Fed etwas entlasten, da sie für eine abwartende, datenabhängige Geldpolitik bei der bevorstehenden FOMC-Sitzung im September sprechen. Möglicherweise könnte dies sogar den Weg dafür ebnen, dass die Fed die Zinsen in diesem Jahr nicht weiter anhebt. Dem dürften sich dann die Diskussionen anschließen, wie stark die Zinsen im Jahr 2024 gesenkt werden – sobald die Inflation hinreichend nahe gegen zwei Prozent sinkt. Schließlich sind die Verbraucher bei der Finanzierung ihres Konsums zunehmend auf ihr Einkommen und nicht auf überschüssige Ersparnisse angewiesen. Weitere Gegenwinde zeichnen sich ab. Die verstärkte Inanspruchnahme von Krediten zu höheren Zinssätzen, die bevorstehenden Rückzahlungen von Studiendarlehen sowie ein weiterer Rückgang des Lohnwachstums und eine weitere Abschwächung der Arbeitsmarktbedingungen könnten die Verbraucher dazu veranlassen, ihre Ausgabenpläne stärker zu drosseln, als die jüngst starken Zahlen zum Privatkonsum vermuten lassen würden. <

DADAT
BANK



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**

R U P . a t

Marketingmitteilung

Anzeige

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

ATXPrime

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Telekom Austria AG	7,67	8,32	8,33	39,06	30,06	1,31	4,49	8,12
Verbund AG	80,80	82,49	7,38	7,61	-8,05	3,12	4,18	12,09
EVN AG	24,30	32,17	5,42	47,70	32,63	0,62	3,19	10,55
SBO	56,40	82,50	4,83	0,62	1,32	1,88	3,69	10,57
PIERER Mobility AG	71,80	95,15	3,76	8,76	17,25	2,40	2,54	15,37
RHI Magnesita NV	33,80	—	2,74	37,63	68,15	1,46	5,01	7,05
Erste Group Bank AG	32,92	45,16	2,62	17,04	31,07	0,72	8,19	5,30
IMMOFINANZ AG	18,20	16,67	2,13	56,63	22,23	0,72	2,80	71,37
Vienna Insurance Group	25,80	26,75	1,78	21,51	16,56	0,74	5,30	7,41
Flughafen Wien AG	47,45	45,17	1,17	49,20	47,82	2,84	2,74	24,71
Raiffeisen Bank International	13,08	17,36	1,08	-14,79	1,32	0,27	4,72	2,49
Wienerberger AG	24,72	33,34	1,06	13,15	12,26	1,04	3,86	7,34
AMAG Austria Metall AG	30,20	33,27	0,67	-9,27	-3,13	1,43	3,86	20,36
voestalpine AG	26,96	31,65	0,37	14,03	46,04	0,60	4,58	7,82
Frequentis AG	31,00	32,15	0,32	9,63	11,98	2,55	0,81	21,33
UNIQA Insurance Group AG	7,52	8,50	0,27	15,31	18,18	—	—	—
Palfinger AG	24,00	32,38	0,21	4,24	3,58	1,20	3,93	7,83
CA Immobilien Anlagen AG	30,45	30,33	0,00	11,75	-2,22	0,92	1,73	71,37
Porr Ag	12,14	19,52	0,00	7,84	14,46	0,58	6,56	5,73
Strabag SE	38,80	53,35	0,00	4,44	6,35	0,92	5,24	7,65
Marinomed Biotech AG	42,00	70,04	0,00	-25,53	-31,82	—	—	—
OMV AG	45,22	50,06	-0,20	6,14	30,47	0,79	8,88	4,99
Mayr Melnhof Karton AG	130,00	156,90	-0,31	-11,51	-7,08	1,30	2,67	18,69
Österreichische Post AG	31,35	27,87	-0,32	12,19	11,81	3,10	5,63	16,81
Rosenbauer International AG	31,20	41,25	-0,64	3,65	-5,74	1,13	3,04	19,75
BAWAG Group AG	42,68	72,92	-0,74	-6,83	-4,53	0,91	10,91	5,23
AT&S	30,54	47,57	-1,74	-3,28	-19,82	0,78	1,42	71,02
Agrana Beteiligungs AG	15,70	17,83	-1,88	10,78	3,51	0,79	5,73	9,69
UBM Development AG	22,20	31,40	-2,20	1,01	-27,35	0,54	1,13	—
Warimpex	0,76	—	-2,56	16,92	-7,09	—	—	2,92
Semperit AG Holding	19,10	27,15	-2,72	17,36	27,81	0,83	4,58	58,77
ANDRITZ AG	47,90	69,69	-2,80	-7,54	10,52	2,27	4,89	9,59
Zumtobel Group AG	6,50	8,80	-2,99	0,40	7,67	0,64	6,15	7,47
FACC AG	6,00	7,68	-3,23	5,82	-13,42	1,32	—	55,81
Kapsch TrafficCom AG	10,00	16,87	-3,38	-11,50	-17,49	1,10	—	16,95
Addiko Bank AG	12,50	15,38	-3,85	7,98	30,71	0,32	8,96	6,70
DO & CO AG	103,20	157,03	-3,91	17,43	34,42	5,42	1,61	15,09
Lenzing AG	38,80	45,72	-4,55	-19,07	-39,91	0,82	—	—
S IMMO AG	11,26	16,50	-6,01	-9,78	-50,51	0,50	3,55	27,46
Austriacard Holdings AG	6,40	—	-6,57	—	—	2,71	—	12,80
POLYTEC Holding AG	3,96	5,57	-6,82	-12,11	-22,70	0,38	2,53	—

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Nordex SE	11,01	16,05	17,06	-9,28	27,69	2,68	—	—
HelloFresh SE	18,52	31,60	15,72	64,93	35,71	4,90	—	40,15
Aroundtown SA	1,10	2,00	11,71	-24,42	-38,71	0,22	5,19	5,64
Covestro AG	41,77	53,39	10,57	44,30	73,37	1,41	0,26	184,64
United Internet AG	12,91	25,35	9,93	8,57	-8,36	0,72	2,59	9,96
LEG Immobilien SE	54,70	75,09	9,01	20,11	6,62	0,67	3,14	11,97
Vonovia SE	18,58	28,98	8,72	14,07	1,53	0,69	4,60	10,56
Commerzbank AG	10,25	14,15	8,50	14,44	29,37	0,43	4,97	5,79
Deutsche Bank AG	9,51	13,25	7,87	0,44	18,31	0,33	4,38	5,25
TAG Immobilien AG	8,53	10,56	6,16	90,90	33,41	0,68	2,91	11,29
Hannover Rückversicherung	190,80	204,98	5,96	18,62	37,22	2,53	3,09	14,17
Encavis AG	16,06	21,69	5,37	-24,13	-36,80	2,36	—	24,43
Rheinmetall AG	259,90	296,64	4,82	40,22	76,04	3,45	2,00	18,46
Allianz SE	210,30	249,09	4,79	21,42	41,54	1,60	5,21	9,94
Siemens Energy AG	23,01	18,73	4,76	-26,12	-4,31	0,85	0,01	—
MorphoSys AG	27,94	29,50	4,64	125,21	47,35	—	—	—
Münchener Rück	329,90	377,58	4,63	28,55	49,90	1,80	3,30	11,56
Deutsche Telekom AG	19,42	25,96	4,33	14,64	12,05	1,94	3,74	12,28
Telefonica Deutschland	2,60	1,96	4,06	-17,16	-24,23	0,97	10,00	20,56
Fresenius SE & Co KGaA	25,86	37,76	3,67	15,65	20,13	0,80	3,09	11,04
Jenoptik AG	32,62	35,08	3,24	3,11	18,83	1,66	1,37	15,61
Daimler Truck Holding AG	32,68	43,37	3,03	19,90	36,58	1,23	5,08	7,53
Volkswagen AG	129,02	168,48	2,88	0,63	-10,21	0,32	8,23	3,47
Siltronic AG	77,50	74,10	2,78	13,85	13,94	1,15	3,61	13,01
HUGO BOSS AG	70,66	79,76	2,68	29,38	26,03	3,57	2,11	18,21
Wacker Chemie AG	124,50	151,73	2,67	24,91	2,68	1,49	2,58	19,67
Scout24 SE	59,32	70,83	2,49	40,75	15,32	3,43	1,71	27,37
E.ON SE	11,42	12,72	2,43	30,05	36,66	1,79	4,57	10,48
Brenntag SE	72,04	85,07	2,34	29,57	12,93	2,44	2,63	14,30
Nagarro SE	80,40	119,25	2,30	-39,78	-34,45	4,10	—	17,26
Fresenius Medical Care	43,46	44,79	2,29	39,44	26,75	0,87	2,45	18,25
Freenet AG	23,24	28,74	2,27	18,21	9,72	1,85	7,91	12,63
Hensoldt AG	29,82	32,70	2,18	37,27	48,71	4,68	1,63	20,07

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
HOCHTIEF AG	80,50	83,44	1,94	99,04	118,08	5,81	4,55	13,83
FUCHS SE	34,62	43,56	1,92	16,76	40,13	2,64	3,01	17,65
Fraport	48,12	59,17	1,85	35,98	16,90	1,13	—	14,27
Deutsche Post AG	44,18	49,26	1,84	24,13	20,78	2,11	4,37	12,58
Mercedes-Benz Group AG	76,10	89,76	1,79	17,13	24,55	0,79	7,67	5,16
Puma SE	50,62	70,48	1,56	9,60	2,92	3,36	1,39	24,81
Infineon Technologies AG	38,07	46,97	1,47	16,35	35,17	2,52	1,17	12,33
Deutsche Börse AG	173,05	193,30	1,40	3,43	-3,39	3,34	2,42	17,22
VERBIO Vereinigte BioEnergie	42,94	58,50	1,36	-27,11	-30,60	3,04	0,47	18,39
RTL Group SA	37,44	43,96	1,22	-8,33	1,67	1,17	10,67	9,60
SUSE SA	13,99	14,50	1,03	-6,65	-19,84	1,32	—	25,65
CANCOM SE	27,94	31,09	1,01	-1,12	-3,11	1,27	3,82	21,39
Bayerische Motoren Werke	111,72	110,98	0,98	25,28	39,95	0,70	5,52	5,66
Software AG	32,40	31,39	0,95	31,16	24,97	1,53	0,72	25,50
Evonik Industries AG	17,76	20,41	0,84	6,76	1,66	0,81	6,47	19,87
Porsche Automobil Holding SE	57,36	72,54	0,73	-0,64	-25,13	0,27	5,65	2,79
Ströer SE & Co. KGaA	44,94	57,48	0,57	2,43	12,22	4,84	5,32	15,06
ADTRAN Holdings Inc	9,61	—	0,32	-53,91	-57,94	0,01	4,42	—
thyssenkrupp AG	7,24	9,29	0,31	26,90	24,97	0,33	2,38	27,25
Siemens AG	163,78	176,91	0,10	8,45	36,74	2,09	3,26	14,03
ProSiebenSat.1 Media SE	8,77	9,09	0,09	-16,19	-7,41	0,93	3,97	6,51
Aurubis AG	83,54	93,00	0,06	-7,72	20,00	0,68	2,17	8,53
Beiersdorf AG	120,55	129,56	0,04	13,67	17,79	3,29	0,61	31,04
Siemens Healthineers AG	52,80	57,59	0,02	-1,10	-2,48	2,58	1,85	22,67
Deutsche Lufthansa AG	9,41	12,02	-0,17	4,06	32,07	0,97	2,59	5,61
CTS Eventim AG & Co KGaA	58,05	71,67	-0,27	-5,24	9,14	6,16	2,15	24,52
Heidelberg Materials AG	73,02	82,03	-0,27	41,93	64,64	0,77	3,88	7,56
K+S AG	15,68	20,31	-0,31	0,90	-15,96	0,48	4,49	15,24
BASF SE	45,70	50,62	-0,41	4,53	13,39	1,05	7,20	12,07
Hella GmbH & Co KGaA	71,20	69,25	-0,46	-10,70	-3,12	—	1,56	19,17
SMA Solar Technology AG	89,30	95,71	-0,51	2,54	26,94	3,95	0,03	13,25
Bechtle AG	37,74	49,16	-0,53	39,33	13,09	3,31	1,52	21,46
Continental AG	72,00	80,65	-0,57	21,73	21,17	0,94	3,00	9,20

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
RWE AG	40,41	52,49	-0,62	-9,42	-9,05	0,90	2,70	7,51
KION Group AG	32,95	46,33	-0,73	42,50	59,41	0,85	1,91	12,67
QIAGEN NV	42,63	47,72	-0,76	-17,21	-13,63	2,46	—	19,91
GEA Group AG	39,48	43,38	-0,91	-3,41	9,26	2,54	2,77	14,80
AIXTRON SE	30,32	39,24	-0,92	33,35	43,86	5,04	1,17	27,02
Talanx AG	53,80	54,33	-1,01	50,34	71,02	1,60	3,49	10,98
CompuGroup Medical SE	45,26	55,79	-1,10	10,85	-2,10	2,73	1,33	17,65
Merck KGaA	166,25	194,45	-1,50	-7,84	-3,07	2,55	1,33	18,67
Symrise AG	95,48	106,54	-1,64	-9,61	-9,34	3,36	1,20	30,03
Delivery Hero SE	36,54	57,40	-1,66	-31,02	-35,17	2,54	—	—
Carl Zeiss Meditec AG	111,50	110,25	-1,87	-28,38	-28,10	3,42	1,27	27,22
Sixt SE	114,40	140,80	-2,02	16,62	-0,26	2,14	3,91	12,68
Dürr AG	31,50	37,70	-2,18	-15,35	25,62	1,45	3,63	10,02
Bayer AG	52,33	65,92	-2,29	5,70	-5,32	1,29	4,67	7,90
Befesa SA	34,66	46,33	-2,31	-28,13	-6,88	1,48	3,24	16,37
SAP SE	126,54	135,56	-2,55	34,41	50,75	3,32	1,61	24,68
Knorr-Bremse AG	66,28	68,00	-2,68	17,86	33,21	3,31	2,86	17,00
TeamViewer SE	14,37	17,74	-2,97	35,66	64,65	22,41	—	19,16
adidas AG	174,82	186,70	-3,05	34,62	21,02	6,60	0,37	—
LANXESS AG	32,81	37,44	-3,31	-27,26	-20,55	0,48	3,42	—
Dr Ing hc F Porsche AG	114,65	118,76	-3,41	3,78	—	4,92	2,59	16,67
Stabilus SE	59,20	68,20	-3,61	-17,08	4,01	1,73	3,26	11,61
Eckert & Ziegler	38,96	61,00	-3,73	-33,51	-16,93	2,59	1,61	26,72
Kontron AG	19,00	28,00	-3,73	25,98	25,90	1,75	3,25	16,40
Atoss Software AG	212,50	223,00	-3,90	52,89	65,75	28,07	1,41	58,10
Zalando SE	26,66	38,48	-4,03	-23,83	15,74	2,81	—	41,51
Airbus SE	131,32	—	-4,29	18,59	37,61	6,45	1,54	23,30
Henkel AG & Co KGaA	73,78	73,17	-4,68	8,05	12,05	1,39	2,75	16,12
Sartorius AG	355,50	384,29	-4,94	-7,04	-20,34	9,37	0,34	57,48
Jungheinrich AG	32,78	37,36	-5,86	11,26	36,65	1,29	2,71	9,58
Nemetschek SE	71,90	65,72	-6,13	23,48	8,97	9,21	0,77	42,68
Rational AG	655,00	654,29	-7,37	12,19	34,49	9,63	2,08	35,04
Gerresheimer AG	110,50	134,27	-10,44	67,24	101,01	2,29	1,13	22,18
MTU Aero Engines	226,70	228,96	-18,43	-12,34	7,95	3,05	2,35	16,27

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Tesla Inc	274,39	268,44	9,76	124,09	-8,78	16,52	—	81,38
Charter Communications	447,95	492,29	7,77	32,52	16,69	5,12	—	14,17
GLOBALFOUNDRIES Inc	58,08	73,11	7,48	12,75	4,18	2,69	—	27,95
QUALCOMM Inc	113,14	137,03	7,18	5,84	-8,22	5,99	2,73	13,69
Warner Bros Discovery Inc	11,84	20,24	6,35	23,73	-7,71	0,63	—	—
Gilead Sciences Inc	75,67	90,84	5,64	-7,28	23,14	4,06	3,98	11,41
CSX Corp	30,85	36,15	5,26	1,27	0,77	5,07	1,43	16,36
Cintas Corp	515,08	520,75	5,20	16,79	31,26	11,61	0,93	36,11
Honeywell International Inc	193,04	220,65	5,13	-8,22	9,83	7,35	2,16	21,05
Amazon.com Inc	140,39	173,58	4,98	72,29	12,58	7,54	—	41,25
Xcel Energy Inc	57,97	65,87	4,59	-14,18	-19,56	1,83	3,56	17,39
PayPal Holdings Inc	64,21	86,31	4,53	-9,52	-34,02	3,31	—	12,95
Meta Platforms Inc	300,31	373,74	4,37	159,03	105,80	5,16	—	21,76
T-Mobile US Inc	141,93	176,30	4,25	2,23	0,84	2,59	0,17	19,38
American Electric Power Co	80,04	94,68	4,22	-12,65	-18,96	1,63	4,18	15,20
Moderna Inc	114,59	167,28	4,12	-37,20	-19,07	2,86	—	—
Constellation Energy Corp	109,93	109,33	3,61	31,73	29,17	2,82	1,04	22,53
Mondelez International Inc	71,94	82,44	3,40	9,78	22,99	3,47	2,22	22,16
PACCAR Inc	85,22	89,24	3,40	31,47	55,48	2,87	3,87	10,09
Kraft Heinz Co/The	33,45	40,54	3,34	-14,26	0,86	0,82	4,80	11,56
Exelon Corp	41,65	45,22	3,13	-0,65	-2,30	1,45	3,48	17,72
Amgen Inc	260,72	260,57	3,11	2,53	18,85	19,72	3,27	14,30
Booking Holdings Inc	3160,15	3457,28	3,03	58,67	62,53	—	—	21,70
Costco Wholesale Corp	556,36	574,89	2,94	24,43	12,01	9,77	0,66	38,88
eBay Inc	44,56	50,32	2,88	8,83	6,53	4,81	2,24	10,69
Micron Technology Inc	69,88	76,65	2,75	44,19	36,30	1,75	0,65	—
PepsiCo Inc	179,84	199,40	2,74	2,41	10,36	12,76	2,73	24,06
Microsoft Corp	330,22	393,96	2,66	42,20	35,58	8,66	0,85	30,21
Sirius XM Holdings Inc	3,99	5,08	2,61	-24,79	-26,64	—	2,48	13,04
PDD Holdings Inc	99,46	120,89	2,55	21,48	41,79	7,50	0,02	20,68
Comcast Corp	45,34	50,92	2,52	34,40	37,53	2,18	2,56	12,01
CrowdStrike Holdings Inc	165,45	185,13	2,45	62,15	-7,27	17,53	—	58,44
Intuitive Surgical Inc	295,54	355,58	2,19	14,47	44,10	7,91	—	53,07
Marriott International	203,16	209,26	2,17	38,24	26,94	—	0,93	23,56

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Starbucks Corp	96,23	111,61	2,17	-0,56	7,03	—	2,21	27,92
Alphabet Inc	137,40	151,94	2,10	56,52	31,52	6,00	—	22,79
Alphabet Inc	138,30	146,00	2,05	56,64	31,28	6,04	—	22,93
Walgreens Boots Alliance Inc	22,42	31,53	2,00	-36,99	-31,49	0,66	8,67	5,60
Diamondback Energy Inc	155,75	174,35	1,97	19,23	18,00	1,67	3,68	9,31
Synopsys Inc	451,93	485,88	1,76	46,00	44,15	11,15	—	40,98
Electronic Arts Inc	120,46	144,94	1,74	1,19	-2,45	4,27	0,57	17,74
Broadcom Inc	851,68	962,84	1,70	57,87	75,75	15,13	2,16	20,17
Vertex Pharmaceuticals Inc	348,90	383,49	1,59	21,00	22,66	5,65	—	23,63
Verisk Analytics Inc	245,65	250,22	1,50	41,53	34,53	100,24	0,54	42,81
Intel Corp	37,88	37,06	1,28	49,29	36,97	1,54	1,94	70,82
Trade Desk Inc/The	83,38	85,95	1,26	90,43	34,21	18,37	—	76,75
Atlassian Corp	203,03	226,00	1,20	62,73	-18,07	38,71	—	91,90
Microchip Technology Inc	77,63	98,48	1,18	15,56	24,14	5,56	2,19	12,72
Keurig Dr Pepper Inc	33,30	38,39	1,08	-3,88	-8,68	1,81	2,43	18,66
Regeneron Pharmaceuticals	823,40	892,40	0,86	15,37	19,32	3,44	—	19,72
Datadog Inc	94,55	105,90	0,86	32,67	0,49	17,00	—	70,64
Texas Instruments Inc	162,62	186,31	0,81	2,69	3,45	9,09	3,09	21,94
Seagen Inc	208,40	228,90	0,78	60,69	43,73	29,91	—	—
Analog Devices Inc	178,14	202,44	0,68	11,10	21,83	2,51	1,88	17,69
Airbnb Inc	142,75	146,36	0,59	68,56	13,66	14,07	—	34,53
Cadence Design Systems Inc	234,08	259,62	0,56	51,16	45,20	18,07	—	46,13
Copart Inc	43,88	48,67	0,56	47,31	61,97	2,82	—	31,14
Monster Beverage Corp	56,14	62,33	0,41	12,03	27,90	7,15	—	36,45
Lucid Group Inc	5,92	7,35	0,17	-12,01	-63,86	2,58	—	—
Palo Alto Networks Inc	240,20	277,06	0,15	76,16	35,02	21,01	—	44,97
GE HealthCare Technologies	66,43	88,70	0,15	13,14	—	3,27	0,16	17,43
Enphase Energy Inc	120,30	189,75	0,07	-53,84	-61,85	14,19	—	24,22
Advanced Micro Devices Inc	101,49	140,42	0,04	64,63	37,68	2,96	—	36,89
Fortinet Inc	61,02	74,79	-0,11	29,07	21,49	72,11	—	40,34
NXP Semiconductors NV	197,38	236,68	-0,14	30,31	29,79	5,76	1,97	14,20
ANSYS Inc	310,72	333,27	-0,16	31,62	28,74	5,00	—	36,01
AstraZeneca PLC	68,27	80,47	-0,32	2,10	17,89	5,47	2,21	18,56
Cognizant Technology	70,17	72,75	-0,39	25,73	16,45	2,73	1,61	15,98

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
O'Reilly Automotive Inc	930,21	1008,14	-0,54	11,45	36,44	—	—	24,61
Automatic Data Processing	245,31	257,52	-0,73	5,67	8,17	11,78	2,05	26,78
Cisco Systems Inc	56,04	59,13	-0,74	21,08	32,41	—	2,83	13,76
Fastenal Co	55,22	55,94	-0,94	18,11	17,41	8,99	2,54	27,69
Apple Inc	175,01	204,49	-1,03	35,83	13,83	43,77	0,54	28,82
Paychex Inc	115,97	122,00	-1,04	5,23	1,05	10,36	3,04	24,80
Intuit Inc	538,08	560,79	-1,09	41,46	26,28	7,11	0,67	32,83
Zscaler Inc	156,10	183,73	-1,11	42,30	-12,98	22,03	—	69,48
Marvell Technology Inc	54,49	69,74	-1,31	51,40	15,98	3,04	0,44	35,61
Ross Stores Inc	118,17	128,40	-1,36	2,43	33,25	8,61	1,15	22,62
Baker Hughes Co	36,16	40,00	-1,40	26,52	48,11	2,34	2,11	23,02
NVIDIA Corp	439,00	645,95	-1,43	212,01	247,41	27,27	0,04	41,38
Adobe Inc	528,89	574,29	-1,48	64,07	48,62	14,32	—	33,23
JD.com Inc	31,57	55,53	-1,92	-42,62	-43,89	1,57	0,33	11,26
Biogen Inc	254,79	327,26	-1,92	-7,44	25,58	2,41	—	16,58
Autodesk Inc	213,35	242,04	-1,96	15,95	3,91	32,11	—	28,63
ON Semiconductor Corp	93,10	120,40	-2,07	54,67	40,69	4,86	—	17,83
Workday Inc	240,86	259,11	-2,15	46,47	53,05	9,53	—	43,06
Align Technology Inc	332,09	397,54	-2,37	57,82	34,90	6,64	—	37,81
Applied Materials Inc	138,25	159,39	-2,47	49,52	61,03	7,31	0,84	17,43
ASML Holding NV	596,66	732,78	-2,49	14,66	31,44	19,30	1,17	28,93
Lululemon Athletica Inc	389,93	431,59	-2,57	21,34	13,36	11,92	—	31,95
Lam Research Corp	623,11	709,63	-2,70	57,64	57,66	10,54	1,18	22,61
Dollar Tree Inc	112,35	150,85	-2,76	-19,87	-17,88	2,61	—	18,83
Zoom Video Communications	71,11	82,51	-2,86	5,65	-10,08	2,86	—	15,23
IDEXX Laboratories Inc	450,69	558,74	-3,17	13,27	31,85	29,08	—	45,79
Dexcom Inc	96,35	145,62	-3,20	-10,32	12,12	14,75	—	79,14
KLA Corp	454,22	539,80	-3,48	28,47	40,23	17,14	1,18	20,16
CoStar Group Inc	79,12	94,75	-3,54	4,37	9,04	4,36	—	62,80
MercadoLibre Inc	1396,66	1623,69	-3,68	63,48	44,06	24,35	—	69,73
Illumina Inc	146,15	213,71	-5,26	-25,57	-23,55	3,39	—	174,59
Old Dominion Freight Line	409,60	404,48	-5,95	43,91	57,39	11,12	0,36	37,43
Netflix Inc	396,94	465,72	-9,62	35,81	78,69	7,33	—	32,83

ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch
Amerika				
USA	4,33	45,80	3,31	4,34
Kanada	3,74	43,90	2,72	3,81
Brasilien (USD)	6,53	N.A.		
Mexiko (USD)	5,99	N.A.		
Asien/Pazifik				
Japan	0,71	29,90	0,16	0,70
Australien	4,10	5,60	3,18	4,32
Neuseeland	4,92	48,40	3,90	5,12
Südkorea	3,90	38,50	3,14	3,98
China	2,65	-17,60	2,53	2,92
EMEA				
Schweiz	1,01	-53,30	0,76	1,49
Deutschland	2,67	11,30	2,01	2,74
Schweden	2,80	48,80	1,79	2,86
Dänemark	2,94	18,90	2,19	2,97
Niederlande	3,01	14,00	2,26	3,09
Irland	3,06	4,00	2,38	3,23
Finnland	3,21	12,90	2,49	3,27
Frankreich	3,22	12,20	2,44	3,25
EU	3,23	3,70	2,64	3,35
Österreich	3,26	12,40	2,52	3,38
Belgien	3,31	11,70	2,52	3,36
Portugal	3,38	-18,80	2,85	3,61
Slowenien	3,43	-31,70	3,01	3,84
Spanien	3,74	10,30	2,95	3,75
Norwegen	3,76	60,60	2,71	3,99
Kroatien	3,78	N.A.		
Slowakei	3,83	21,60	2,85	3,91
Israel	3,91	34,00	3,10	4,05
Zypern	3,98	-33,10	3,68	4,24
Griechenl.	4,05	-45,90	3,50	4,56
Großbritannien	4,35	69,40	3,00	4,74
Tschechien	4,44	-54,90	3,95	5,22
Italien	4,45	-22,70	3,75	4,60
Saudi-Arabien (USD)	5,17	N.A.		
Polen	5,58	-125,30	5,32	6,74
Rumänien	6,74	-147,60	6,31	8,07
Ungarn	6,83	-216,00	6,82	9,00
Türkei (USD)	8,42	N.A.		
Südafrika	12,03	126,70	10,14	12,42
Nigeria	14,80	N.A.		
Russland (USD)	18,99	N.A.		
Türkei	25,50	974,00	8,83	20,90
Ukraine (USD)	27,75	-360,00	24,09	38,82
Libanon	86,05	-587,40	82,71	123,77

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	443,7353	48,00	4,031	6,77	-0,49	3,338	4,072
Treasuries	190,5682	14,00	3,352	7,48	-1,87	2,712	3,372
Credit	249,3693	119,00	5,273	6,17	2,09	4,416	5,363
USA							
U.S. Universal	555,2666	82,00	5,477	6,16	1,02	4,551	5,557
U.S. Aggregate	2.059,00	49,00	5,132	6,39	0,50	4,177	5,20
U.S. Gov/Credit	2.387,00	45,00	5,093	6,47	0,59	4,142	5,15
U.S. Treasury	2.183,84	1,00	4,665	6,19	-0,21	3,614	4,706
Government-Related	349,2988	48,00	5,174	5,30	1,45	4,218	5,232
Corporate	3.020,35	119,00	5,785	7,18	1,76	4,828	5,87
U.S. MBS	2.032,07	52,00	5,171	6,35	0,22	4,142	5,271
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	205,9588	72,00	3,846	6,69	1,48	3,059	3,95
Euro-Aggregate	224,8769	81,00	3,661	6,48	1,49	2,913	3,705
Asian-Pacific Aggregate	174,7723	6,00	1,989	7,67	5,53	1,747	1,999
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.421,792	462,00	9,128	4,20	6,53	8,291	9,639
U.S. Corporate High Yield	2.342,19	368,00	8,484	3,98	7,14	7,733	9,039
Pan-European High Yield	417,2208	428,00	8,182	3,17	7,21	7,156	8,565
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.102,479	313,00	7,747	6,27	2,70	6,87	7,877
Global Inflation-Linked	318,7658	-	-	-	0,43	-	-
Municipal Bond	1.257,65	-	3,875	6,39	1,23	3,044	3,875

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 16.09.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag 12M (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Orangensaft	61,21	83,43	39,91	-15,53	2,09
Kakao	45,15	46,24	22,57	-8,25	2,05
Zucker	34,89	38,97	26,47	-18,23	1,47
Lebendrind	21,28	20,51	12,72	-8,44	1,61
LME NASAAC	15,87	-4,33	18,50	-18,91	-0,23
WTI Rohöl	13,60	0,14	35,48	-27,96	0,00
RBOB Benzin	10,60	4,69	39,84	-31,96	0,12
Brentrohöl	10,22	-2,57	31,69	-27,12	-0,08
ICE Gasöl	7,92	0,62	42,32	-50,31	0,01
Gold	6,04	8,59	14,35	-8,35	0,60
LME Zinn	4,15	15,26	36,54	-31,26	0,42
Baumwolle	2,88	-23,82	34,65	-31,58	-0,69
NY Hafen ULSD	1,08	-0,89	44,86	-50,94	-0,02
LME Kupfer	0,57	0,24	21,52	-15,75	0,01
Sojaöl	-0,23	-10,91	33,76	-40,13	-0,32
Kupfer	-0,79	0,28	23,80	-16,73	0,01
LME Blei	-1,17	12,48	24,88	-13,56	0,50
Silber	-3,37	13,23	29,54	-17,92	0,45
Mag. Schweine	-4,79	-18,75	44,73	-26,11	-0,42
Kaffee	-4,98	-32,20	35,46	-37,08	-0,91
LME Primäraluminium	-6,50	-10,71	25,85	-20,63	-0,41
Bauholz	-9,42	-34,56	59,50	-37,11	-0,58
Rohreis	-9,76	-14,57	26,89	-21,87	-0,54
Raps	-10,48	-11,25	21,71	-30,63	-0,52
Sojabohnen	-11,39	-13,31	20,15	-16,29	-0,66
Platin	-13,04	-3,43	30,10	-21,11	-0,11
LME Zink	-14,48	-25,67	29,98	-36,02	-0,86
Sojamehl	-17,37	-14,95	30,11	-24,04	-0,50
Weizen	-23,36	-32,86	37,34	-40,72	-0,88
Mais	-29,49	-34,00	32,09	-33,98	-1,06
LME Aluminiumlegierung-30,50	-19,78	-19,78	20,65	-32,62	-0,96
Palladium	-30,51	-45,21	42,35	-49,22	-1,07
LME Nickel	-32,42	-18,22	44,07	-37,34	-0,41
Erdgas	-40,65	-70,18	82,40	-76,08	-0,85

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Kolumbianischer Peso	24,21
Mexikanischer Peso	14,69
Sri-Lanka-Rupie	14,27
Afghanischer Afghani	13,37
Costa-Rica-Colon	12,37
Irakischer Dinar	11,95
Haiti Gourde	9,37
Brasilianischer Real	9,03
Albanischer Lek	7,65
Moldawischer Lei	7,22
Uruguayischer Peso	5,44
Isländische Krone	4,88
Ungarischer Forint	4,29
Schweizer Franken	3,54
Georgischer Lari	3,14
Britisches Pfund	2,94
Gibraltar-Pfund	2,94
Falkland-Pfund	2,94

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Libanesisches Pfund	-89,84
Argentinischer Peso	-49,16
Nigerianischer Naira	-39,75
Angolanischer Kwanza	-38,65
Türkische Lira	-30,40
Burundi-Franc	-26,89
Pakistanische Rupie	-23,67
Russischer Rubel	-22,93
Ägyptisches Pfund	-19,40
Liberianischer Dollar	-17,63
Kongo CFA-Franc	-17,35
Surinam-Dollar	-16,90
Kenia-Schilling	-15,55
Sierra Leone Leone	-15,27
Laotischer Kip	-12,37
Sambischer Kwacha	-11,49
Cedi	-11,43
Japanischer Yen	-10,92

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Costa-Rica-Colon	12,23
Mexikanischer Peso	10,28
Albanischer Lek	9,48
Ungarischer Forint	6,73
Sri-Lanka-Rupie	5,97
Kolumbianischer Peso	5,72
Afghanischer Afghani	4,88
Irakischer Dinar	4,64
Polnischer Zloty	1,79
Moldawischer Lei	1,34
Brasilianischer Real	1,27
Britisches Pfund	1,27
Gibraltar-Pfund	1,27
Falkland-Pfund	1,27
St. Helena-Pfund	1,27
Uruguayischer Peso	0,81
Georgischer Lari	0,79
Armenischer Dram	0,78

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Libanesisches Pfund	-90,56
Argentinischer Peso	-61,59
Angolanischer Kwanza	-51,54
Nigerianischer Naira	-46,73
Russischer Rubel	-41,22
Ägyptisches Pfund	-40,84
Sierra Leone Leone	-38,85
Türkische Lira	-36,49
Surinam-Dollar	-33,20
Burundi-Franc	-32,36
Sambischer Kwacha	-28,52
Pakistanische Rupie	-25,92
Laotischer Kip	-25,21
Liberianischer Dollar	-23,25
Kenia-Schilling	-22,99
Kongo CFA-Franc	-22,61
Haiti Gourde	-19,36
Ruanda-Franc	-18,75

KOMMENTAR



WOLFGANG MATEJKA
MATEJKA & PARTNER AM

Am Vorabend der Rezession gilt es wachsam zu sein

Man kann über die exakten Gründe lange diskutieren, eines ist aber klar, die hohen Energiepreise, sprunghafte Zinserhöhungen in hektischer Reihe und teilweise absurde Politik mit Verleugnung wissenschaftlicher und auch ökonomischer Grundsätze waren sicher nicht hilfreich, diese Entwicklung zu verhindern. Jetzt wird begonnen zu jammern, die Gründe werden einzeln abgewogen und in der ach so trainierten unsäglichen False Balance wird öffentlich darüber disku-

Man kann es drehen und wenden wie man will, ob technisch oder doch bereits eingetreten, in Mitteleuropa wird Rezession zum Thema.

tiert. Zeitraubend und ignorant, denn beispielsweise bei Physik braucht man nicht Mehrheiten suchen, die ist Fakt. Und auch bei Technologie und deren Lösungsinhalten und Lösungspotenzialen braucht man nicht viel nachdenken, einfach umsetzen bevor nichts mehr geht oder andere es uns vormachen. Wir ertragen diese Unlogik bereits seit Langem. Und trotzdem haben die Märkte gehalten.

Trotzdem sind Aktien gestiegen und trotzdem die Rentenmärkte nicht kollabiert.

Es gilt daher nun, wenn es eben schon so weit ist, dass wir uns mit dem Minus vor dem Wachstum auseinandersetzen müssen, den Weg ins Heraus zu beleuchten und die Reaktionszeit aufs absolute Minimum zu verkürzen, um die bisher verlorene Zeit wenigstens nicht weiter zu dramatisieren.

Die Anzeichen der „Entzündungen“ in den Wirtschaftskreisläufen, seit langem virulent, werden aber jetzt mehr und mehr deutlich erkennbar. So sind in den USA die Konsumkredite auf enorm hohem Niveau bereits ins Stocken geraten. Nicht weil man nicht mehr einkaufen will, man kann es sich einfach nicht mehr leisten. Genauso braucht man sich um einen Gebrauchtwagen nicht mehr anstellen. Die privaten Autoverkäufe nehmen rapide zu. Logisch, man braucht Geld, um Schulden zu zahlen. In Kalifornien, der immerhin 5. größten Wirtschaftsmacht der Welt, steigen bereits die Arbeitslosenzahlen während sie im Rest der USA noch



Foto: Depositphotos 6663310 kbuntu

stagnieren. Dagegen gibt es in den USA ein Phänomen das in Europa geradezu umgekehrt für Sorge steht: die Immobilienpreise für Eigenheime sind noch immer massiv höher als jene für Mieten. Demgegenüber sorgen in Europa die Inflationsanpassungen bei Mieten in ihrer eigentlich unfassbaren Zynik (die realen Preistreiber findet man ja in der Betriebskostenabrechnung zusätzlich wieder, weshalb man eine Inflation gleich doppelt bezahlt. Eh schon immer, aber bei Preissprüngen >10% geht es ins „Volkswirtschaftliche“) für den Aufschrei. In Staaten wie Österreich, in denen das Eigenheim nur etwa 50% des Wohnbedarfs abdeckt, ein herber Stich ins Herz des privaten Wohlstandes.

Zwei Bereiche machen inzwischen wirklich Stirnrünzeln: die Verschuldung der Unternehmen und die Investitionsneigung von Unternehmen. Beides nicht das Gleiche aber beides im Capsaicin-Modus. Die Verschuldung von Unternehmen mit schwächeren Bilanzen war seit Jahrzehnten nicht so hoch. Die Niedrigzinsen von bis vor zwei Jahren, die Alternativlosigkeit bei Staatsanleihen die den Zug zu den Corporate Bonds befeuerte und die Wachstumsperspektiven einer während der Pandemie beschützten Wirtschaft sorgten für viele dieser Unternehmen für das „all in“ bei der Verschuldung. Nun gilt es plötzlich, dem Druck der Banken und deren Forderungen nach rascher Umschuldung, Sicherheiten Nachlieferung oder gar Rückzahlung Folge zu begegnen, weil sonst ...tut es uns leid. Seit 2021 sind bereits mehr als 400 Emittenten von Unternehmensanleihen zahlungsunfähig geworden. Natürlich eher die kleinen Emittenten, von denen viele danach auch von größeren geschluckt wurden, aber doch eine irritierend hohe Zahl. Der zweite Punkt, und der ist sogar noch wichtiger, ist jener, dass nahezu kaum mehr in Projekte und Entwicklungen investiert wird deren Perspektive 3 Jahre übersteigt. Dieser Fakt ist umso verstörender, als es nicht die Unternehmen alleine sind die „nein“ sagen, es wird immer mehr der Staat selbst, der durch unfassbare Bürokratie und ein wissenschaftlich unfundiertes Regelwerk um das es kein Herum gibt, weil sich auch die fi-

nanzierenden Einheiten wie Kapitalmarkt oder Banken daran halten „müssen“, Investitionen blockiert.

Die Kapitalmärkte, und hier besonders die Aktienmärkte, haben es sich angewöhnt, den Unternehmen, die an den Börsen notieren, zu vertrauen, ihnen zuzuhören, von ihnen zu lernen, ihre Entscheidungen zu verstehen, oder zumindest den Umstand

„Entscheidungsfähigkeit“ zu respektieren. Diese Firmen haben Finanzkrisen, Wirtschaftskrisen, Pandemien und Kriege durch Flexibilität, technologisches Know How, Kreativität und Vermarktungsfokussierung überwunden und trotz allem an Stärke zugelegt. Diese Firmen sehen sich nun einer ökonomischen Entwicklung gegenüber die sie nur bedingt selbst aktiv steuern können. Passiv machen sie es bereits, durch Investitionsverweigerung, geografische Verlagerung oder Maximierung der Administrationseffizienz um hier so wenig Kraft und Zeit als nötig zu verlieren, das ist aber kaum als grundsätzlich positiv zu werten. Es ist nichts anderes als ein Fluchtentscheid, der nahezu immer die zweite Wahl war.

Wenn man nun diesen drohenden Exitus an potenziellem Steuergeld zum Anlass nimmt, darüber reden zu wollen, ob man nicht doch ein Zuckerl findet dies zu verhindern, dann irrt man. Das Badezimmer mit dem Kinde drin ist bereits nass, wenn nicht gar überschwemmt. Jetzt muss man sorgen, dass der Rest nicht Schaden nimmt. Es ist in ruhigen Zeiten sicher einfach, über irgendwelche Umstände zu jammern oder zu disku-



tieren. Aber diese Zeit haben wir nicht mehr. Rein aus Objektivitätsgründen heraus ist das wohl das einzige Gute an einer Rezession, dass es da nichts mehr zu diskutieren gibt. Sie ist Fakt.

Genau das haben die Kapitalmärkte schon längst realisiert. Jedes einzelne der Unternehmen hat sichtbar, oder noch versteckt, bereits reagiert und sich, krisentrainiert, bereits gewappnet, um hoch-flexibel zu bleiben. Es steht zu viel auf dem Spiel. Warten kostet nur.

Notenbanken und Politik sind sich des Ernstes der Lage sicher bewusst. Und selbst wenn manche Schatten übergroß erscheinen mögen, der Versuch darüber zu springen setzt den Willen voraus es auch tun zu wollen. Also ...<

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich



ALEXANDER PUTZ

INVEST@ALEXANDERS.AT
ALEXANDER PUTZ ANLAGEBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Nothing new

Die Datenlage hat's entschieden. So die EZB. Und an den Märkten wurde die Entschlossenheit der europäischen Notenbank positiv aufgenommen. Der Inflationsdruck ist weiterhin zu hoch – und da ist eine straffe Zinspolitik das Mittel der Wahl. Auch das richtige? Ob der Antwort auf diese Frage scheiden sich die Geister.

Denn die Wirtschaftsräume befinden sich in ständigem Wettstreit miteinander. In den westlichen Medien mal sichtbarer (z.B.: Zoll-Streit USA-China 2018), mal weniger (z.B. Re-Industrialisierung von relevanter Technologie 2021). Hohe Zinsen führen zu einem messbaren Rückgang der Innovationskraft eines Währungsraums.

Die Innovationskraft sinkt schneller als die Inflation.

F&E (Forschung & Entwicklung), M&A (Merger & Acquisitions) und die Modernisierung von Prozessen und Produktionsanlagen werden hintangestellt. Liefen alle Zinszyklen im Gleichtakt, wäre das kein Problem. Doch das tun sie nicht. Ja, die USA haben weit höhere Leitzinsen – doch Fed und Wirtschaft zeigen dort auch eine stärkere Dynamik. Europa hingegen hat mit einer nur langsam fallenden Inflation zu kämpfen und daher länger mit höheren Leitzinsen. In einer Zeit, in der die europäische Industrie sich einem verschärften Wettbewerb (primär aus China) gegenüber sieht, ist das ein langfristiger Wettbewerbsnachteil.

Das war die vergangene Woche - Asien: Chinas Inflation erfreut mit 0,1% auf Jahresbasis und die japanische Notenbank BoJ deutet die Möglichkeit eines Kurswechsels in ihrer sehr lockeren Geldpolitik an (konkret ein reduziertes Wachsen der Geldmenge M2). Zum Wochenende hin legt China mit Einzelhandelsumsätzen (von 2,5% auf 4,6%) und Industrieproduktion (von 3,7% auf 4,5%) die Grundlage für einen grünen Wochenausklang.

- Europa: Die Ergebnisse des G20-Gipfels wurden in Europa positiv interpretiert. Freundliche Arbeitsmarktdaten aus GB und eine stabile Konjunktur in der EU (die Konjunkturuhr des eustat steht auf „Recovery“) sorgten für gute Stimmung. Die starken Konjunkturdaten führen zu einer weiterhin hohen Inflation, wenngleich die EZB den Leitzins am Donnerstag um 25 bp (100 Basispunkte = 1%) auf 4,5% erhöhte. In ihrer Begleitrede zeigte Lagarde sich entschlossen. Rezessionsängste kommen angesichts der starken EU-Handelsbilanz nicht auf.

- USA: Die Inflationsrate (mit 3,7% knapp höher als erwartet) sorgte für einen nur kurzzeitig negativen Mon-

tag. Die Kernrate lag auf dem erwarteten Niveau, erfreulich waren die Einzelhandelsdaten (mit 0,6% stärker als erwartet). Der gestiegene Ölpreis zeigt sich auch in den ggü. dem Vormonat um 0,7% gestiegenen Erzeugerpreisen. Das US-Verbrauchervertrauen liegt mit 67,7 Zählern etwas unter dem Vormonat (69,5), wodurch die US-Börsen zum Wochenausklang doch noch ins Minus drehen.

Was die neue Woche bringt. Am 23.9. ist das politische Highlight das mögliche (und von UN-Generalsekretär Guterres geplante) Zusammentreffen von Selenskyj und Lawrow im Zuge der UN-Vollversammlung. Wenngleich keine Ergebnisse erwartet werden, so ist es doch zumindest eine neue Tür zu Gesprächen, die geöffnet wird. Durchgehen müssen die Beteiligten dann halt selbst. Der Markt wird einige Hoffnungen (aber auch pragmatischen Realismus) einpreisen.

- Asien: Die japanische Handelsbilanz wird am Mittwoch den asiatischen Markt bewegen. Ebenso die Zinsentscheidung der Fed, sofern es hier eine Überraschung gäbe. Angesichts der weiterhin sehr niedrigen Inflation (0,1%) in China könnte am Mittwoch auch die PBoC erneut an der Zinsschraube drehen. Zuletzt enttäuschte sie mit einer aus Sicht des Marktes halbherzigen Senkung. Am Freitag folgen japanischer VPI und die BoJ (erwartet wird ein Beibehalten des Leitzinssatzes von -0,1%) inkl. geldpolitischem Statement.

- Europa: Nach der Bestätigung der VPI-Hochrechnungen für Deutschland am Dienstag folgt am Mittwoch der Erzeugerpreisindex PPI. Dieser fällt auf Jahressicht um -12,8% (klar, denn der Energiepreispeak war 08.2022), auf Monatssicht steigt er (ölpreisbedingt) um +0,2%. Das EU-Verbrauchervertrauen wird kaum verändert bei -16,5 Zählern erwartet. Relevant ist am Freitag der Einkaufsmanagerindex für die EU (46,3 Zähler) und Deutschland (44,8 Zähler) – ebenfalls mit minimalen Änderungen.

- USA: Die meisten volkswirtschaftlichen Daten haben nur wenig Kurswirkung und sind eher von sektoraler Bedeutung. Den Höhepunkt bilden daher das FOMC-Protokoll (Fed Open Market Committee zur US-Wirtschaftsprognose) und die Fed-Zinsentscheidung. Die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung der Fed liegt derzeit lediglich bei 8%. Die daraus resultierende Zinsprojektion (Zinsstrukturkurve) würde die NASDAQ bewegen. Der Einkaufsmanagerindex für die USA wird am Freitag veröffentlicht und knapp unter Vormonatsniveau erwartet.

Fazit. Die Woche hält mit der UN-Generalversammlung, die am 18.9. beginnt, durchaus kraftvolle Schwankungspotenziale außerhalb der Makrodatenwelt bereit. Die geopolitischen Krisenherde sind evident. Besonders Asiens Börsen sind diesbezüglich sensibilisiert. Auch die Notenbanken (vor allem die PBoC) könnten für Bewegung sorgen.<



ROLF EHLHARDT, VERMÖGENSVERWALTER, I.C.M. INDEPENDENT CAPITAL MANAGEMENT VERMÖGENSBERATUNG MANNHEIM GMBH

Liegen wir alle falsch?

An der Börse versuchen Anleger, Berater und Analysten in die Zukunft zu blicken. Sie handeln Entscheidungen, die erst in der Zukunft getroffen werden. Die Annahmen bzgl. deren Ausgang beruhen oft auf Ereignisse aus der Vergangenheit. Manchmal sind sie aber gar nicht vergleichbar. Fed-Chef Powell wird von vielen mit Ex-Fed-Chef Volcker verglichen. Aber als Volcker damals die Zinsen erhöhte, lag die Verschuldung der Amis bei 800 Mrd. und nicht wie heute bei über 32 Billionen US-Dollar. Die Wirkung von höheren Zinsen ist demnach viermal so hoch. Was fast alle wissen, aber gerne unterdrücken ist die Tatsache: Sollte sich die Börse irren, bereinigt sie ihren Irrtum meist mit brachialer Gewalt. Da die Börsenteilnehmer oft Optimisten sind, irren sie sich überwiegend in Abwärtstrends.

Wir haben einen Kanzler mit besorgniserregenden Gedächtnislücken, einen Wirtschaftsminister mit irren Wirtschaftsthesen, aber Meister der Vetternwirtschaft, einen gleichnamigen Klimaminister, der mit Klimascheuklappen Entscheidungen herbeiführt, koste es oder den Bürger, was es wolle.

sen bejubelt werden. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Mitstreiter erkennen, dass die Wirtschaft sich nicht in dem Maße erholt, wie alle einkalkuliert hatten. Fazit: Wenn die Rallye läuft, mit Gewinnmitnahmen und „Stop loss“-Limiten arbeiten. Bis vor kurzem hatte ich auch diese Meinung (wie fast alle) vertreten.

Bis ich mir die Börsen in den letzten Zinssenkungsphasen angeschaut habe. Den Zeitraum von 2011 bis 2020 habe ich ausgenommen, da diese Zinssenkungen von massiver Geldmengenausweitung begleitet waren und die Massenliquidität die Zinsentwicklung überkompensiert hat. Aber die Jahre 2000 bis 2003 und 2007 bis 2009 sind gute Vergleichszeiten. Das Fazit brachte ein erschreckendes Ergebnis hervor:

Aktuell stehen die Entscheidungen der Notenbanken im Fokus. Die amerikanischen Fed und auch die EZB haben die Zinsen angehoben. Nun wollen beide abwarten, ob sie noch einmal die Zinsen (Mitte September) anheben oder auf diesem Level belassen. Etwas unterschiedlicher wird diskutiert, wann die Notenbanken die Zinsen wieder senken müssen, weil die Wirtschaften so schwach werden, so dass die hohe Inflation als das kleinere Übel gegenüber der Rezession angesehen wird. Zinssenkungen werden aber irgendwann kommen und von der Börse mit steigenden Kur-

Bei der vorletzten Zinserhöhung am 31. August 2000 auf 4,5 Prozent lag der DAX bei 7.216,45. Am 05. Oktober 2000, der letzten Erhöhung auf 4,75 Prozent noch bei 6.892,49. Danach wurden die EZB-Zinsen flott zurückgenommen. Wiederum bei der vorletzten, aber diesmal Senkung am 6. März 2003 auf 2,5 Prozent (letzte 5. Juni 2003: zwei Prozent) stand der Index bei 2.437,51. Der DAX hatte 66,2 Prozent verloren, obwohl sich die Zinsen mehr als halbiert hatten.

Eine ähnliche, wenn auch nicht so gravierende Entwicklung legte der DAX in der nächsten Periode fallender Zinsen hin. Der Index stand bei der vorletzten Zinserhöhung auf vier Prozent am 6. Juni 2007 wieder bei 7.730,05. Der Zinsanstieg endete am 3. Juli 2008 auf 4,25 Prozent, da notierte er bereits bei 6.353,74. Die vorletzte Zinsrücknahme auf 1,25 Prozent (letzte am 7. Mai 2009 auf ein Prozent) beschloss man am 2. April 2009, als der DAX auf 4.381,92 gefallen war. Ein Rückgang von 43,3 Prozent, obwohl sich die Notenbankzinsen geviertelt hatten. Zum Vergleich ist Gold in der ersten Ära um etwa 30 Prozent, in der zweiten Periode um fast 40 Prozent gestiegen.

Sollte die mehrheitliche Meinung zutreffen, dass die Zinserhöhungen in diesem Jahr auslaufen und die Börse wie in den beiden aufgezeigten Zeiträumen reagieren, wäre die nächste Erhöhung das „Halali“ (oder war es schon am 15. Juni 2023/DAX 16.329), um die Liquidität durch Aktienverkäufe zu erhöhen und der späteste Zeitpunkt seine Edelmetallbestände auf den von mir empfohlenen Anteil von 20 Prozent aufzustocken. Vor allem dann, wenn es dank der Zinssteigerungsfantasie kurzfristig noch zu Kursrückgängen kommt. In beiden Vergleichszeiten wurden den schlechteren Wirtschaftsdaten mehr Beachtung geschenkt als den sinkenden Zinsen. Erst als die niederen Zinsen Wirkung (nach zwei bis drei Jahren) zeigten, fasste die Börse auf deutlich tieferem Niveau wieder Mut.

Gefahren für einen starken Rückgang der Wirtschaft sind zuhauf vorhanden.

1. Eine viel zu hoch bleibende Inflation (Fachkräftemangel, steigende Rohstoffpreise).
2. Die gestiegenen Zinsen führen zu hohen Insolvenzen (Zombie-Unternehmen).
3. Der Konsum geht kräftig zurück.
4. Politische Spannungen Ost-West mit Dedollarisierung.
5. Stark steigende Kreditausfälle bei Privat- und Gewerbe-Immobilien.
6. Steigende Zwangsverkäufe von Privat-Immobilien bei Prolongation der Baufinanzierung zu höheren Konditionen.
7. Die Banalisierung von Staatsschulden.
8. Weltweite Höchstverschuldung
9. Teure Energiewende

Wenn der eine oder andere dieser Krisenherde ausbricht, mit der Gefahr einer Kettenreaktion, kann die aktuelle Inflationsbekämpfung sogar zu einer Depressionsgefahr führen, zumal wenn dann auch noch die Geldmenge schrumpft. Schrille Warnsignale sendet bereits der Immobilienmarkt. Am Ende der Kette kommen

STRATEGIE II

eventuell die Banken in die Bredouille. Ob die Politik diesen Problemen „gewachsen“ ist, darf bezweifelt werden. Das Vertrauen in die Politik sinkt bereits ins Uferlose und fördert so die AfD. Kein Wunder. Wir haben einen Kanzler mit besorgniserregenden Gedächtnislücken, einen Wirtschaftsminister mit irren Wirtschaftsthesen, aber Meister der Vetternwirtschaft, einen gleichnamigen Klimaminister, der mit Klima-Scheuklappen Entscheidungen herbeiführt, koste es oder den Bürger, was es wolle. Einen Finanzminister, der jetzt das tut, was er vor der Wahl massiv kritisiert hat und der dazu diese Bündelung von Schulden auch noch „Vermögensfonds“ nennt. Inzwischen gibt es 29 „Sondervermögen“ (das heißt Sonderschulden) in der Gesamtschuldenshöhe von fast eine Billion, also zusätzlich zu einer öffentlichen Verschuldung von 2,4 Billion. Eine Verteidigungsarmee, die nur für einen Tag Munition hat. Bildungspolitik und Gesundheitswesen sind desolat. Wahrheiten stehen bei den Politikern nicht hoch im Kurs. Selbst Misserfolge gelten noch als Nachweis für die Richtigkeit ihrer Politik.

Aber auch eine Präsidentin der Europäischen Kommission, die nur mit undurchsichtigen SMS-Nachrichten, falschen Waffenbestellungen und Chaos bei Masken- und Impfstoffen in der Pandemie „geglänzt“ hat. Eine Präsidentin der EZB, die 2016 wegen Geldverschwendung schuldig gesprochen und die von der Inflation 2022 „überrascht“ wurde. Wie sagte Prof. Matthias Scharlach einmal: „Immer dort, wo das Ego die Kompetenz überholt, versagen irgendwann die Bremsen“.

Bedenklich entwickelt sich derzeit der Junkmarkt für Anleihen. Allein im Dollar stehen rund 1,4 Billionen im Feuer, denn die Hälfte ist mit variablen Zinsen ausgestattet. Laut Goldman Sachs gab es in diesem Jahr schon mehr Ausfälle als in 2021 und 2022 zusammen. Die Deutsche Bank befürchtet sogar einen „Ausfallzyklus“. In Deutschland gab es im Sommer so viele Insolvenzen wie seit 7 Jahren nicht mehr. Und die Zinsen steigen weiter

Börsentechnisch muss noch vermerkt werden, dass viele der derzeitigen Börsenteilnehmer erst nach dem Jahr 2009 aktiv geworden sind. Auch die Bankberater kennen Abwärtstrends oft nur vom „Hörensagen“. Leider nimmt der Einfluss der spekulativen Börsianer (zum Beispiel Hedgefonds, Käufe auf Kredit) erschreckend zu, was zu irrationalen Kursschwankungen führen kann und wird.

Es kommt aber im Ernstfall nicht darauf an, ob man die Überschwemmung Tag genau vorhergesagt, sondern, ob man ein Boot gebaut hat. Unsere „Boote“ heißen Qualität und Edelmetalle. Eine Schuldenkrise droht. Trotzdem sind die Goldbestände der Anleger gesunken und die Stimmung für Gold ist miserabel. Gute Zeit zum Einstieg. Wie reagiert der Goldpreis, wenn die BRICS-Staaten eine neue, Gold gedeckte Verrechnungseinheit ausrufen? Mistrauen Sie auf jeden Fall Beschwichtigungen wie „dieses Mal wird alles anders“. Diese Aussage ist der teuerste Satz an der Börse. <

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Nachhaltiges Handeln steht bei uns schon immer hoch im Kurs.



post.at/investor



Die Österreichische Post ist im ständigen Auf und Ab des Kapitalmarktes ein zuverlässiger, attraktiver Dividentitel. Auf Basis des soliden Kerngeschäftes und eines starken Cashflows soll nachhaltig eine Dividende von mindestens 75% des Nettoergebnisses ausgeschüttet werden. Nähere Informationen auf post.at/investor



EURO-STAATSANLEIHEN: WAS SIE WISSEN SOLLTEN

Bonds: Aktive Strategien stachen passive aus

ETFs und Fonds auf Staatsanleihen aus der Eurozone waren in der ersten Jahreshälfte sehr beliebt. Hier erfahren Sie, was Sie wissen müssen, bevor Sie sich für ein Investment entscheiden.

Betrachtet man die Zuflüsse der letzten Monate in Fonds erhöhte sich der Wert seit Jahresbeginn auf 11,5 Mrd. Euro.

Betrachtet man die Renditen, so stellt man fest, dass sie in der ersten Jahreshälfte im Durchschnitt 1,8% betragen, während sie im Zeitraum April-Juni leicht negativ waren (-0,1%). Was die Wertentwicklung betrifft, so gibt es Segmente von Euro-Anleihen, die besser abgeschnitten haben, wie z.B. Hochzinsanleihen (+3,5% im Sechsmonatszeitraum), die aber auch risikoreicher sind. Unter diesem Gesichtspunkt bedeutet eine Anlage in Euro-Staatsanleihen für die Anleger also, dass sie für ein geringeres Risiko möglicherweise eine geringere Rendite in Kauf nehmen.

Aus der elften Ausgabe der Invesco Global Sovereign Asset Management Study geht hervor, dass festverzinsliche Anlagen die Anlageklasse sind, die staatliche Investoren (Staatsfonds und Zentralbanken) am ehesten in ihrer strategischen Vermögensallokation aufstocken werden, und zwar mit einer Nettoallokation von 28%, gegenüber



Foto: Depositphotos alexskopje

25% für Infrastruktur, 21% für Private Equity, 15% für Aktien und 9% für Immobilien.

Was treibt die Anleger dazu, sich auf Staatsanleihen zu konzentrieren? Die Antwort ist der Anstieg der Zinssätze in der Eurozone. „Vor dem Beginn des Straffungszyklus gab es mit Ausnahme von Hochzinsanleihen keine nennenswerten Renditen bei festverzinslichen Wertpapieren“, sagt José Garcia-Zarate, Associate Director for Passive Strategies Research bei Morningstar. In dem Moment, in dem die EZB begann, die Leitzinsen anzuheben, kehrte sich die Situation völlig um. Die Anleger fanden so eine attraktive Rendite im sichersten Bereich des Anleihenmarktes, nämlich bei Staatsanleihen. Infolgedessen haben

Die besten Euro-Staatsanleihen-ETFs seit Jahresbeginn (Stand 30.06)

Quelle: Morningstar, * in Prozent,

Name	ISIN	Perf. YTD*
iShares Italy Govt Bond ETF EUR Dist	IE00B7LW6Y90	4,50
Xtrackers II Euroz Govt Green Bd ETF 1D	LU2504532487	3,81
Invesco Euro Government Bond 7-10 Yr ETF	IE00BGJWWW40	3,63
Xtrackers II Euroz Govt Bd 7-10 ETF 1C	LU0290357259	3,63
iShares € Govt Bond 7-10yr ETF EUR Dist	IE00B1FZS806	3,59
Amundi ETF Govt Bd Euro Broad IG 7-10 DR	FR0010754184	3,59

Die besten Euro-Staatsanleihen-Fonds seit Jahresbeginn

Quelle: Morningstar, * in Prozent,

Name	ISIN	Perf. YTD*
BayernInvest Renten Europa-Fonds I	DE000A0ETKT9	7.31
H2O Eurosovereign IC EUR	FR0013410867	5.64
Anima Tricolore AD	IT0004786395	5.06
Generali IS Euro Bond AY	LU0145475926	3.55
H2O Eurosovereign 3-5 Years IC EUR	FR0013434941	3.50
Ecofi Quant Obligations	FR0007465075	3.39

FONDS / ANLEIHEN

selbst diejenigen, die in festverzinslichen Wertpapieren untergewichtet waren - und die in der Vergangenheit Hochzinsanleihen nicht berücksichtigt hatten - nun die Möglichkeit, in Staatsanleihen Rendite zu erzielen, ohne sich um Anleihen unterhalb der Investment-Grade-Kategorie kümmern zu müssen.

Wie lauten die Prognosen der Asset Manager für festverzinsliche Wertpapiere? In der Juni-Analyse von Eurizon Asset Management heißt es: „Wir befinden uns in der Endphase einer beschleunigten geldpolitischen Straffung, die vor über einem Jahr begann. 2024 wird aller Wahrscheinlichkeit nach ein Jahr mit sinkenden Zinssätzen sein, entweder weil die Inflation eingedämmt wird (Szenario "weiche Landung") oder weil es notwendig sein wird, die makroökonomische Verlangsamung einzudämmen (Szenario "harte Landung"). So oder so sieht der Anleihemarkt, auf dem die kurz- und mittelfristigen Zinssätze zu den Jahreshochständen zurückgekehrt sind (ohne diese zu überschreiten), attraktiv aus. Und die Form der Kurven in den USA und Deutschland, die ultra-invers sind, unterstützen die Lesart einer geldpolitischen Straffung, die sich nun in der Endphase befindet“.

Eurizon AM bestätigt seine Übergewichtung deutscher (aber auch US-amerikanischer) Staatsanleihen, die „attraktive Laufzeiten haben und im Falle einer makroökonomischen Abschwächung Schutz bieten können“.

Im Bericht für das dritte Quartal erklärt Generali Investments, dass es „das risikoärmere Segment der festverzinslichen Wertpapiere bevorzugt“. Was die Eurozone betrifft, so bevorzugt man den mittleren Teil der Renditekurve der Anleihen im Gegensatz zu den Extremen. „Diese Strategie hat sich bereits ausgezahlt, aber wir sehen in der letzten Phase der Straffung durch die EZB mehr Spielraum“.

Kevin Thozet, Mitglied des Anlageausschusses von Carmignac, erklärt, dass Kernanleihen mit langen oder mittleren Laufzeiten (5-10 Jahre) in der Strategie für die zweite Jahreshälfte bevorzugt werden. „Die Abhängigkeit der Zentralbanken von den Wirtschaftsdaten zeigt, dass wir uns auf eine Reihe von Szenarien einstellen müssen“, erklärt er. „Bestätigt sich die Konjunkturabschwächung und das Tempo der Disinflation, werden die Zinssätze auf breiter Front deutlich sinken. Sollte die Wirtschaft hingegen noch deutlichere Anzeichen von Widerstandsfähigkeit zeigen, wären die Zentralbanken veranlasst, die Zinsen weiter anzuheben, was wiederum die längerfristigen Anleiherenditen benachteiligen würde, da eine deutlichere Straffung der Geldpolitik die Wahrscheinlichkeit eines starken Konjunkturreinbruchs erhöht.“

Ist eine aktive oder passive Strategie besser für Werten auf Euro-Staatsanleihen? Das Morningstar Active



Foto: Peggy MarcoPixabay

and Passive Investment Barometer zeigt, dass die Erfolgsquote aktiver Euro-Staatsanleihenfonds im Jahr 2022 bei 47% lag, während sie nach drei Jahren weniger als 40% betrug und nach zehn Jahren auf 23,9% sank. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass die Erfolgsquote als die Fähigkeit eines aktiven Fonds gemessen wird, eine entsprechende Verbindlichkeit über einen bestimmten Zeitraum zu überleben und zu schlagen.

„Die Möglichkeit, die Duration zu verkürzen, war ein wirksames Mittel, um die durch rasch steigende Zinsen verursachten Rückgänge an den Anleihemärkten abzufedern“, sagen die Morningstar-Analysten. „Passive Fonds, die Indizes mit allen Laufzeiten nachbilden, waren im Jahr 2022 im Nachteil. Die langfristige Erfolgsquote bleibt gering.“

Welche waren die besten Euro-Staatsanleihen-ETFs in der ersten Jahreshälfte? Seit Jahresbeginn haben die in Europa domizilierten ETFs der Kategorie Euro-Staatsanleihen eine durchschnittliche Rendite von 2,06% erzielt (Stand: 30. Juni). Am besten schnitt der iShares Italy Government Bond ab, der einen Index italienischer Staatsanleihen nachbildet und ein Morningstar Star Rating von 5 Sternen hat.

Es ist nicht verwunderlich, dass italienische Staatsanleihen seit Jahresbeginn gut gelaufen sind, denn sie sind derzeit die renditestärksten Staatsanleihen der Eurozone und haben sogar einen höheren Kupon als griechische Anleihen“, erklärt Garcia-Zarate, der auch einige Beispiele anführt: Die zehnjährige BTP rentiert mit 4,213% gegenüber 3,801% für die griechische, 3,458% für die spanische und 2,451% für die deutsche Bundesanleihe (Daten vom 4. Juli). <Sara Silano / Morningstar>



UWE ZIMMER
GESCHÄFTSFÜHRER Z-INVEST GMBH, KÖLN

Bitcoin und das lange Warten

Kryptoinvestoren brauchen Geduld. Das war schon immer so, denn bis der Bitcoin das erste Mal abhob, vergingen Jahre. Das wird auch wieder so sein, denn die Unsicherheit ist groß im Markt und das drückt auf die Kauflaune. Auch auf die Verkaufslaune, denn derzeit ist es recht ruhig an den Kryptomärkten. Doch kann eine solche Stimmung schnell umschlagen – in die eine wie die andere Richtung.

Geduld ist nicht gerade das, was den klassischen Kryptoinvestor auszeichnet. Was auch nicht wundert, denn die meisten stiegen in den Markt ein, als es steil bergauf ging und sie Tag für Tag von neuen Rekordständen in den Depots erfreut wurden. Sie nannten sich Kryptoinvestoren

Die Bitcoin-Investoren der ersten Welle sind noch immer im Plus, die der zweiten nur noch mit viel Glück.

und waren doch nur Käufer. Denn anders als wirkliche Investoren verstanden viele nicht, was sie da kauften und warum sie es taten. Sie folgten der Menge blind und hatten Erfolg.

Nun ja, zumindest so lange, bis es wieder krachend abwärts ging. Die

Bitcoin-Investoren der ersten Welle sind noch immer im Plus, die der zweiten nur noch mit viel Glück. Doch hat sich der Kurs des Bitcoins auf überraschend hohen Niveaus festgesetzt. Überraschend, weil es ja eigentlich nur zwei Meinungen zum Bitcoin gibt: Schrott oder Gott.

Für die einen sind die virtuellen Coins nichts anders als falsch verwendeter Strom, verschwendet an ein Spielzeug einer anarchistisch-technizistischen Bewegung. Für die anderen ist Bitcoin – und hier stehe er für die gesamte Klasse der Kryptos – alles. Eine göttliche Eingebung, die die Menschen reich und unabhängig macht. In dieser Rei-



Foto: Pixabay

henfolge, denn verdienen wollen sie alle.

Wie so oft gibt es aber zwischen himmelhochjauchzend und zu-Tode-betrübt viel Platz. Viel Platz für Grauzonen, für Alltag, für Investoren. Denn. Natürlich haben die Kryptos die Art des Wirtschaftens verändert. Und ja, sie haben die Chance, das auch noch weiterhin zu tun, noch in viele weitere Bereiche der Wirtschaft vorzudringen, weiter als sich das je ein Mensch geträumt hätte vielleicht. Und ja, es werden daraus Effizienzvorteile entstehen, ganz neue Geschäftsmodelle und ganz neue Gewinnmöglichkeiten.

Doch diese sind nicht so platt, wie das den Schnellschuss-Investoren lieb wäre. Es gilt, die unterschiedlichen Ansätze zu bewerten, zu verstehen sogar. Dann wird klar, dass vieles Schrott ist, manches wirklich gut, aber dass Gott noch auf sich warten lässt mit seiner Manifestation auf der Blockchain.

Für echte Investoren ist das das ganz normale Geschäft. Sie warten ab, sie kaufen zu, sie nehmen einmal Gewinne mit, sie steigen wieder ein. Und wenn nicht alles täuscht, ist es derzeit eher die Zeit des langsamen Nachkaufens als des Aussteigens. Gut möglich also, dass bald eine kleine Nachricht ausreicht, die Stimmung zu drehen. Vielleicht ja wenn das lange Warten auf einen wirklichen, großen Bitcoin-ETF ein Ende hat. <

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich

GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.

WAS BLEIBT IST GOLD

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO



✓ ANKAUF ✓ VERKAUF ✓ BERATUNG

Anzeige

9. | Währingerstr. 48
22. | Kagranerplatz 1 / 1.OG

Tel | +43 1 23 50 222
Mail | info@goldundco.at

WhatsApp
+43660 50 50 999

goldundco.at